83475

Christus.

Geistliche Oper in sieben Vorgängen

nebst einem Prolog und einem Epilog

nach einer Dichtung von Heinrich Bulthaupt.

In Musik gesetzt

von

Anton Rubinstein.

Op. 117.

Prolog.		I. Vorgang	
Partitur	Pr. 7 Mk. 50 Pf.	Partitur	Pr. 3 Mk. — Pf.
Orch.-Stimmen	Pr. 15 Mk. — Pf.	Orch.-Stimmen	Pr. 7 Mk. — Pf.
Chor-Stimmen	Pr. 1 Mk. 20 Pf.	Solo-Stimmen	Pr. — Mk. 50 Pf.
Solo-Stimmen	Pr. 1 Mk. — Pf.	Clavier-Auszug	Pr. 1 Mk. 50 Pf.
Clavier-Auszug	Pr. 4 Mk. — Pf.	Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.
Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.		

II. Vorgang.		III Vorgang.		IV. Vorgang.		V. Vorgang.	
Partitur	Pr. 2 Mk. 50 Pf.	Partitur	Pr. 8 Mk. 50 Pf.	Partitur	Pr. 6 Mk. 50 Pf.	Partitur	Pr. 8 Mk. — Pf.
Orch.-Stimmen	Pr. 5 Mk. 50 Pf.	Orch.-Stimmen	Pr. 11 Mk. 50 Pf.	Orch.-Stimmen	Pr. 11 Mk. — Pf.	Orch.-Stimmen	Pr. 11 Mk. 50 Pf.
Chor-Stimmen	Pr. — Mk. 60 Pf.	Chor-Stimmen	Pr. 1 Mk. 90 Pf.	Chor-Stimmen	Pr. 1 Mk. 50 Pf.	Chor-Stimmen	Pr. 1 Mk. — Pf.
Solo-Stimmen	Pr. — Mk. 75 Pf.	Solo-Stimmen	Pr. 2 Mk. — Pf.	Solo-Stimmen	Pr. 1 Mk. — Pf.	Solo-Stimmen	Pr. 2 Mk. — Pf.
Clavier-Auszug	Pr. 2 Mk. — Pf.	Clavier-Auszug	Pr. 4 Mk. — Pf.	Clavier-Auszug	Pr. 3 Mk. 50 Pf.	Clavier-Auszug	Pr. 4 Mk. 50 Pf.
Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.	Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.	Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.	Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.

VI. Vorgang.		VII. Vorgang.		Epilog.	
Partitur	Pr. 7 Mk. 50 Pf.	Partitur	Pr. 3 Mk. 50 Pf.	Partitur	Pr. 3 Mk. — Pf.
Orch.-Stimmen	Pr. 10 Mk. 50 Pf.	Orch.-Stimmen	Pr. 7 Mk. 50 Pf.	Orch.-Stimmen	Pr. 6 Mk. 50 Pf.
Chor-Stimmen	Pr. 2 Mk. — Pf.	Chor-Stimmen	Pr. 1 Mk. — Pf.	Chor-Stimmen	Pr. — Mk. 80 Pf.
Solo-Stimmen	Pr. 1 Mk. 50 Pf.	Solo-Stimmen	Pr. — Mk. 50 Pf.	Solo-Stimmen	Pr. — Mk. 25 Pf.
Clavier-Auszug	Pr. 4 Mk. — Pf.	Clavier-Auszug	Pr. 3 Mk. — Pf.	Clavier-Auszug	Pr. 2 Mk. — Pf.
Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.	Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.	Textbuch	Pr. — Mk. 10 Pf. no.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Eigenthum des Verlegers.

Leipzig, Verlag von Bartholf Senff.

2271 — 2281. 2283 — 2325.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Christus.

Geistliche Oper in sieben Vorgängen nebst einem Prolog und einem Epilog nach einer Dichtung von Heinrich Bulthaupt.

In Musik gesetzt
von
Anton Rubinstein.

Opus 117. — Partitur 50 ℳ. Orchesterstimmen 86 ℳ. Chorstimmen 10 ℳ. Solostimmen 9 ℳ 50 ₰. Clavierauszug mit Text 28 ℳ. 50 ₰. Textbuch 1 ℳ. no.

Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.

Freudigste Anerkennung gebührt einem Künstler, der in unentwegter Hingebung das höchste Ziel verfolgt, wie wir es an Rubinstein gewahren. Er hat sein Ideal der „geistlichen Oper" verwirklicht, und damit eine neue Kunstgattung geschaffen, die seinen wohlerworbenen Ruhm vermehrt und seinem Namen erhöhten Glanz verleiht. In seinem 1891 vollständig veröffentlichten „Moses" legte er das großartige Fundament zur geistlichen Oper, auf welchem er nunmehr mit seinem „Christus" den krönenden Bau errichtet hat: ein herrliches Denkmal von unvergänglichem Werth.

Gewiß war es schwer, eine angemessene Textunterlage für Rubinstein's Schöpfung herzustellen. Der über Alles erhabene Stoff erforderte einen Dichter, welcher mit sorglicher Vermeidung jeder realistischen Tendenz das Mysterium der Erscheinung und göttlichen Mission Christi zu wahren wußte. Diese difficile Aufgabe hat Bulthaupt mit glücklichem Gelingen vollbracht. Schon beim bloßen Lesen der Dichtung fühlt man sich von seiner in edler Diction gehaltenen Darstellung innig bewegt. Noch weit mehr ist dies aber im Verein mit Rubinstein's Composition der Fall, denn seine Musik ruft eine mächtige Steigerung der im Worte liegenden Wirkung hervor.

Bulthaupt hat, unter theilweiser Benutzung des biblischen Textes, nur die Hauptmomente aus dem Leben und Wirken Jesu Christi berücksichtigt, und wohl daran gethan, weil sonst das Ganze allzusehr in die Breite gegangen wäre. Eingeschlossen ist die in sieben „Vorgängen" entwickelte Handlung von einem „Prolog" und einem „Epilog". Nachstehend sei eine gedrängte Uebersicht des Inhaltes gegeben.

Prolog.

(Partitur: 7 ℳ. 50 ₰. Clavierauszug: 4 ℳ. Text: 10 ₰. no.)

Die heilige Nacht. Den Hirten des Feldes wird von dem, in himmlischer Glorie erscheinenden Engel die Geburt des Heilandes verkündet. Lobgesang der Hirten. Ankunft und Aussprache der drei Könige. Gemeinsame Anbetung des in der Krippe des Stalles liegenden, von Maria und Joseph behüteten Kindes mit dem aus der Höhe erschallenden Haleluja der Engel.

Erſter Vorgang.

(Partitur: 3 ℳ. Clavierauszug: 1 ℳ. 50 ₰. Text: 10 ₰. no.)

Einleitender Geſang der Engel. Jeſus in der Wüſte ſich vorbereitend auf ſeine Miſſion. Er bannt den Satan, welcher ihm in glänzender Phantasmagorie die Schätze der Welt zeigt, um ihn in Verſuchung zu führen.

Zweiter Vorgang.

(Partitur: 2 ℳ. 50 ₰. Clavierauszug: 2 ℳ. Text: 10 ₰. no.)

Johannes der Täufer ermahnt das Volk mit prophetiſchem Hinweis auf Chriſtus zur Buße. Chriſtus, von einem Glorienſchein umſtrahlt, erſcheint auf einem Felſenvorſprung, ſteigt hernieder, und empfängt von Johannes die Taufe. Petrus, Jacobus und Johannes ſchließen ſich Jeſu als deſſen erſte Jünger an.

Dritter Vorgang.

(Partitur: 8 ℳ. 50 ₰. Clavierauszug: 4 ℳ. Text: 10 ₰. no.)

Jeſus auf einer Anhöhe, von den Jüngern und dem Volke umgeben, hält die Bergpredigt, ſpeiſet die hungernden Fünftauſend mit Brod, ſpricht die bußfertige Magdalena von der Sünde frei, und erweckt den im Trauerzuge vorübergetragenen Jüngling auf der Mutter flehentliche Bitte vom Tode. Das Volk kommt mit Palmen und Cymbeln herzu, und geleitet Chriſtus unter Jubelgeſängen hinweg gen Jeruſalem.

Vierter Vorgang.

(Partitur: 6 ℳ. 50 ₰. Clavierauszug: 3 ℳ. 50 ₰. Text: 10 ₰. no.)

Chriſtus vertreibt die Händler und Wechsler aus dem Vorhof des Tempels zu Jeruſalem. Kaiphas ſtellt ihn darüber zur Rede, und begiebt ſich, nachdem Jeſu ſich entfernt hat, mit den Hohenprieſtern in den Tempel. Judas folgt ihnen dahin nach, und erbietet ſich, ſeinen Herrn und Meiſter zu verrathen.

Fünfter Vorgang.

(Partitur: 8 ℳ. Clavierauszug: 4 ℳ. 50 ₰. Text: 10 ₰. no.)

Jeſus erſcheint, um mit ſeinen Jüngern das Abendmahl zu begehen. Bevor es geſchieht, kommt Magdalena und vollzieht knieend die Salbung an dem Heiland, worauf die Abendmahlsfeier nach Maßgabe der heiligen Schrift ſtattfindet. — Verwandlung. — Scene im Garten von Gethſemane. Chriſtus betend, ringt ſchmerzerfüllt nach Faſſung Angeſichts des ihm auferlegten Opfertodes. — Gefangennahme und Hinwegführung Jeſu durch die Häſcher. Judas allein zurückbleibend, wählt, von bitterer Reue erfaßt, verzweiflungsvoll den Selbſtmord.

Sechſter Vorgang.

(Partitur: 7 ℳ. 50 ₰. Clavierauszug: 4 ℳ. Text: 10 ₰. no.)

Gerichtsſcene mit Pilatus vor deſſen Palaſt. Die Phariſäer verlangen mit dem fanatiſirten Volk Chriſti Kreuzigung, welche ſogleich vorbereitet wird, nachdem Pilatus vergeblich die Rettung des Erlöſers verſucht, und ſich dann hinwegbegeben hat. Magdalena und Maria wehklagen mit anderen Frauen. Chriſtus dieſelben tröſtend, wird von der Menge nach der Richtſtätte geführt.

Siebenter Vorgang.

(Partitur: 3 ℳ. 50 ₰. Clavierauszug: 3 ℳ. Text: 10 ₰. no.)

Kreuzigungsscene. Engel in der Höhe auf Wolken gelagert, Jesu Leiden mitleidvoll betrachtend. Tief unten in Fels und Geklüft der Satan und die Dämonen, auf Christi Wankelmuth hoffend. In der Ferne auf einer Anhöhe die drei Kreuze mit Scheinfiguren. (Die Reden Christi und des Volkes erklingen hinter der Scene.) „Es ist vollbracht". Unter furchtbarem Tosen der Elemente versinkt Satan mit seiner Schaar, und die Engel verschwinden.

Epilog.

(Partitur: 3 ℳ. Clavierauszug: 2 ℳ. Text: 10 ₰.)

In sonnenbeleuchteter Landschaft, unter dem Symbol des Kreuzes, verkündet der bekehrte Paulus mit den Aposteln Christi Auferstehung, das Volk zur Nächstenliebe und zum Glauben an den Erlöser ermahnend, worauf derselbe von Allen vereint in einem erhebenden Schlußhymnus gepriesen wird.

Bei Betrachtung dieser „Vorgänge" fühlt man sich unwillkürlich zu einem Vergleich mit Rubinstein's „Moses" aufgefordert. Welche Verschiedenheit der Handlung in beiden Werken, welche Verschiedenheit auch zwischen den Hauptgestalten derselben! Moses, der thatkräftig gewaltige Befreier und Gesetzgeber seines Volkes — Christus, der im höchsten Sinne lehrende, leidende, und durch den Opfertod die Menschheit erlösende Heiland! Es leuchtet sofort ein, daß die musikalische Behandlung hier und dort eine von einander durchaus abweichende sein mußte. Rubinstein entfaltet denn auch in seinem „Christus" eine gänzlich andere Tonsprache wie im „Moses": sie ist in dem neuen Werke eine noch erhabenere, vergeistigtere. Frappant tritt dies vor Allem in der Partie des Heilandes hervor, welcher vom zweiten bis zum siebenten „Vorgang" den Mittel- und Schwerpunct der Darstellung bildet. Seine von edelem, weihevollen Ausdruck erfüllten Gesänge sind lyrischer, frei declamatorischer Art, später, während der Leidenszeit mit elegischer Färbung, doch niemals empfindsam oder gar weichlich. Nur einmal, als Jesus die Händler und Wechsler aus der Vorhalle des Tempels vertreibt, ist ihm der Ton des entschieden Heroischen in den Mund gelegt. Dabei kommen auch in wirksamster Weise die Posaunen zur Anwendung, während sonst die Gestalt des Erlösers, unter Mitwirkung der Streich- und Blasinstrumente sanften Characters nebst der Harfe, licht und mild gehalten ist. Nächstdem haben die breiter ausgeführten Partien der Maria und Magdalena ein lyrisch elegisches Gepräge. Auf bewundernswerthe Weise sind gleichfalls die übrigen hervortretenden Figuren des Dramas characterisirt, und in ihrer Aussprache scharf auseinander gehalten, so namentlich die Reden des Satans, Johannes des Täufers, der Apostel, des Pilatus und Kaiphas. Die arienartigen Gesänge des Judas, dessen zwiespältiges Wesen für die Darstellung eine höchst schwierige Aufgabe darbot, sind außerordentlich glücklich getroffen.

In musikalisch dramatischer Hinsicht enthält das Werk nicht nur einen, sondern mehrere Culminationspuncte. Als solche erscheinen: die Bergpredigtscene, die Säuberung der Tempelvorhalle, die Abendmahlscene, der sich daranschließende Vorgang in Gethsemane, sowie die Gerichtsscene. Da ist Christus in seiner ganzen übermenschlichen Größe gezeichnet, im Gegensatz zu den fanatisirenden Priestern und dem fanatisirten

Volke. Bedeutungsvoll greift hier das Weib des Pilatus ein, und weiterhin vollenden wehklagende Frauen, an deren Spitze Maria und Magdalena, die tief tragische Situation. Endlich ist noch der ergreifenden Kreuzigungsscene zu gedenken, und ebenso des musikalisch wirkungsvollen Prologs und Epilogs. In dem letzteren hebt sich die durch begeistertes Pathos ausgezeichnete Rede des Paulus und der hymnische Schlußchor des Werkes hervor, im Prolog die Anbetung des Christuskindes von Seiten der Könige, sowie der Hirten und himmlischen Heerscharen. Ueberall leuchtet in glänzender Weise die außerordentliche schöpferische Kraft und bühnenkundige Hand des genialen Meisters hervor. Ganz besonders zu rühmen ist der gradatim sich steigernde Aufbau des dritten, vierten, fünften, sechsten und siebenten Vorganges. In allen diesen Theilen gewinnt zugleich das chorische Element große Wichtigkeit. — Die Behandlung des Orchesters stützt und hebt Alles, oft mit überraschender tonmalerischer Wirkung, dies auch in den selbständigen Instrumentalsätzen. Was die musterhafte Instrumentation betrifft, so ist auf das eindringliche Studium der Partitur zu verweisen, denn alle einzelnen Schönheiten derselben anzuführen verbietet der Raum.

Eine vollkommen klare Anschauung und Würdigung des „Christus" kann natürlich nur die lebendige scenische Darstellung gewähren. Möge dieselbe denn dem Publicum nicht vorenthalten werden. Sollten asketisch Gesinnte etwa ihre Stimme dagegen erheben, so wären sie einfach darauf hinzuweisen, was Meister Rubinstein schon vor Jahren öffentlich bekundet hat, nämlich Folgendes:

„Dem Einwand, daß biblische Stoffe ihrer Heiligkeit wegen nicht auf die Bühne gehören, kann ich nicht beistimmen. Es würde dem Theater damit ein „testimonium paupertatis" ausgestellt, ihm Mißachtung ausgesprochen, während es doch gerade den höchsten Culturzwecken dienen und entsprechen soll . . . . Daß das Bedürfniß, heilige Stoffe auf der Bühne zu sehen, beim Volke seit jeher ein reges war, beweisen unter Anderm die Mysterienspiele des Mittelalters, der große Eindruck, den noch heute ein Jeder von Oberammergau ungeachtet der mehr als naiven Musik, die zu den Passionsspielen geboten wird, sicher mitnimmt."

Wollte man im Hinblick hierauf entgegnen, daß die Oberammergauer Bühne ausschließlich nur für das Passionsspiel bestimmt ist, während auf den Tagestheatern mancherlei Verschiedenes zur Darstellung komme, so sind wir in der Lage noch ein unanfechtbares Argument zu Gunsten der Ansicht Rubinstein's beizubringen. Jahr um Jahr werden bekanntlich die Bach'schen Passionsoratorien an mehreren Orten in Lokalitäten zur Aufführung gebracht, welche für gewöhnlich zu allerhand Belustigungen, wie z. B. zu Tanzvergnügungen, und zu den Schelmereien und Hanswurstiaden des Faschinglebens u. s. w. dienen. Was folgt daraus? Daß eine Inscenirung des „Christus" ganz zulässig auf den Brettern ist, welche die Welt bedeuten. Sehr wohl würde sich die Passionszeit eignen, in welcher die Theater ohnehin pausiren. M.

(Abdruck aus „Signale für die musikalische Welt" 1894 No. 14.)

CHRISTUS.

Geistliche Oper in sieben Vorgängen nebst einem Prolog und einem Epilog

nach einem Gedicht von Heinrich Bulthaupt.

Musik von

Anton Rubinstein.

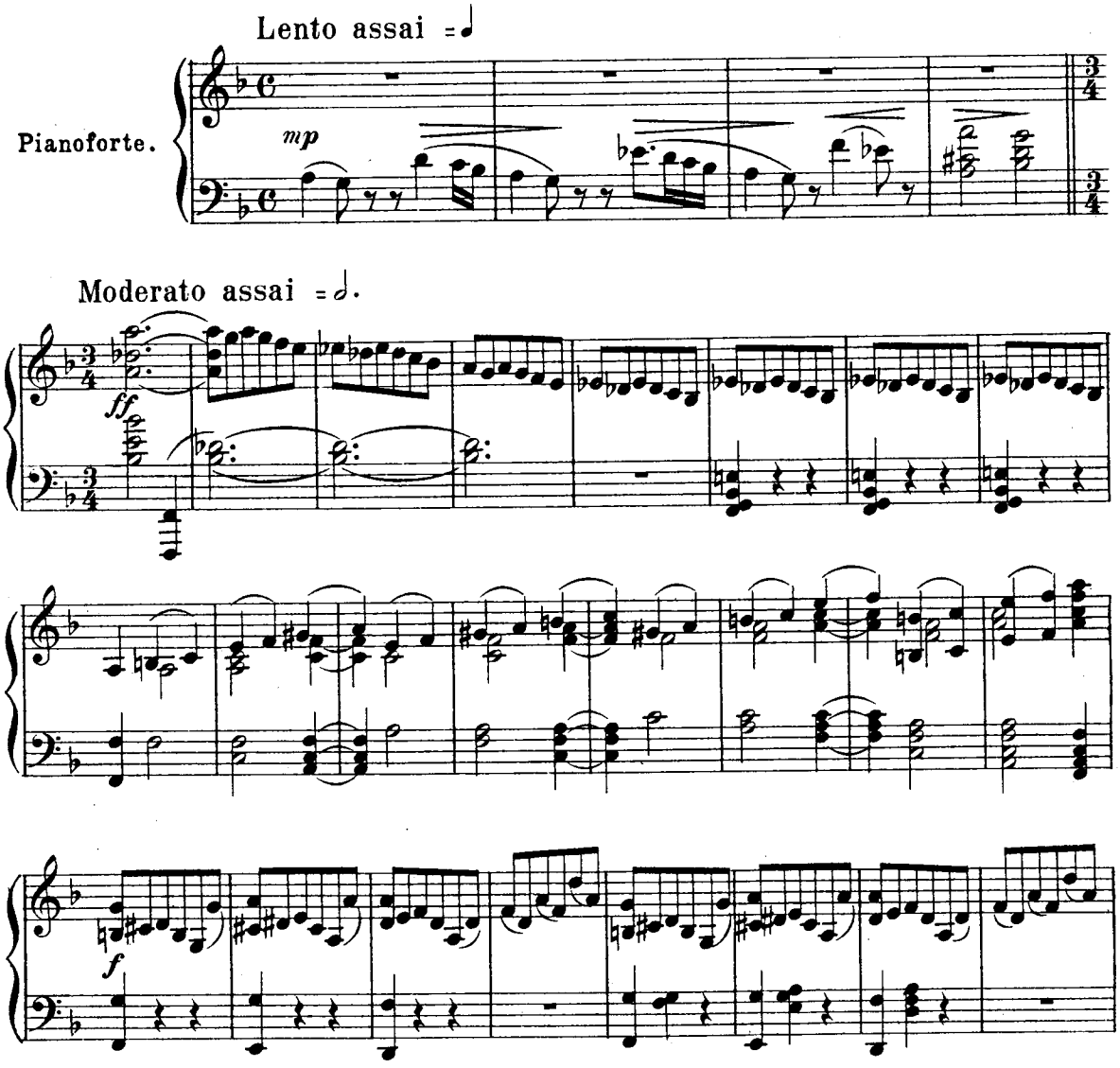
Op. 117.

Prolog.

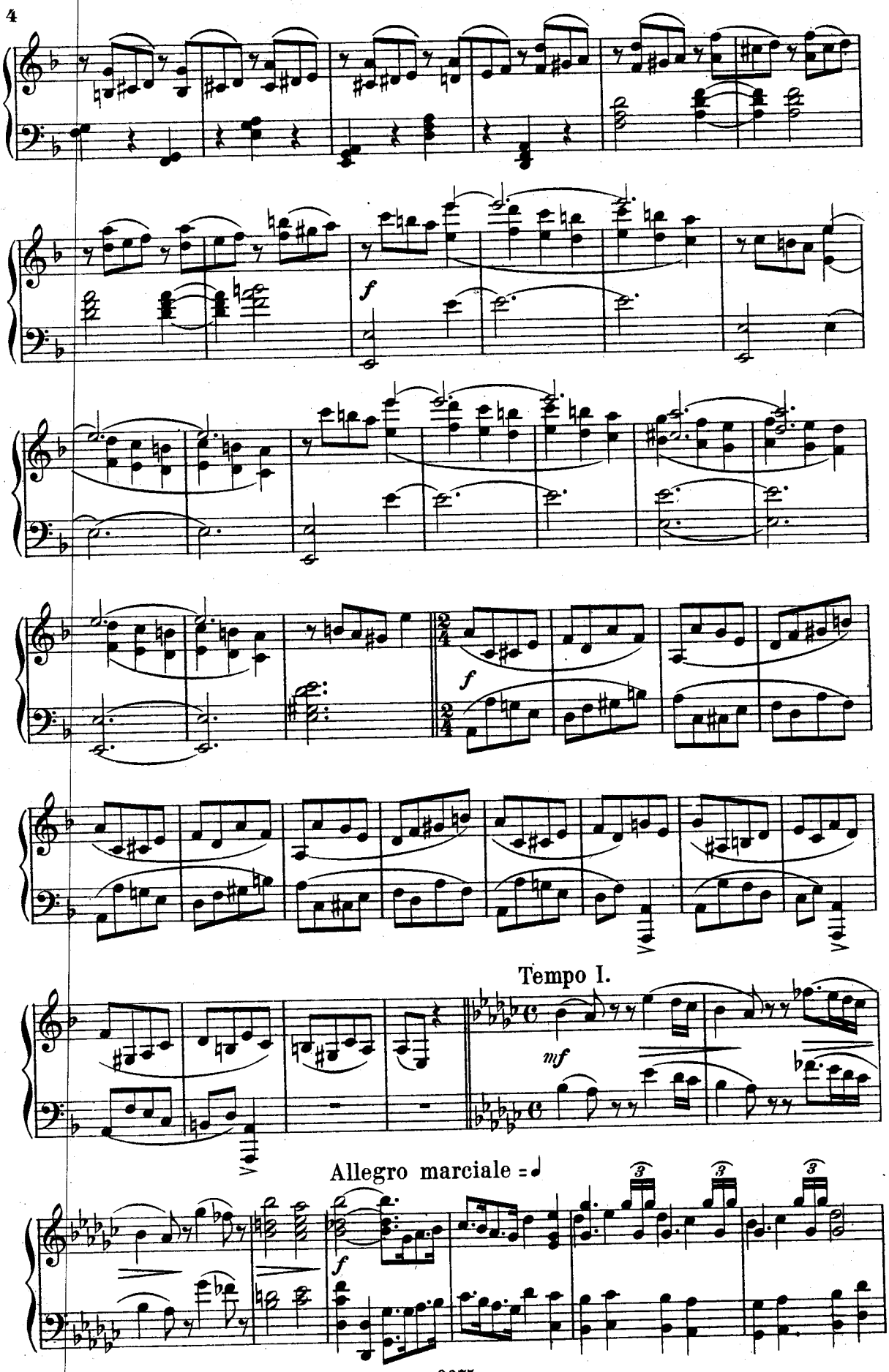
Personen des Prologes.

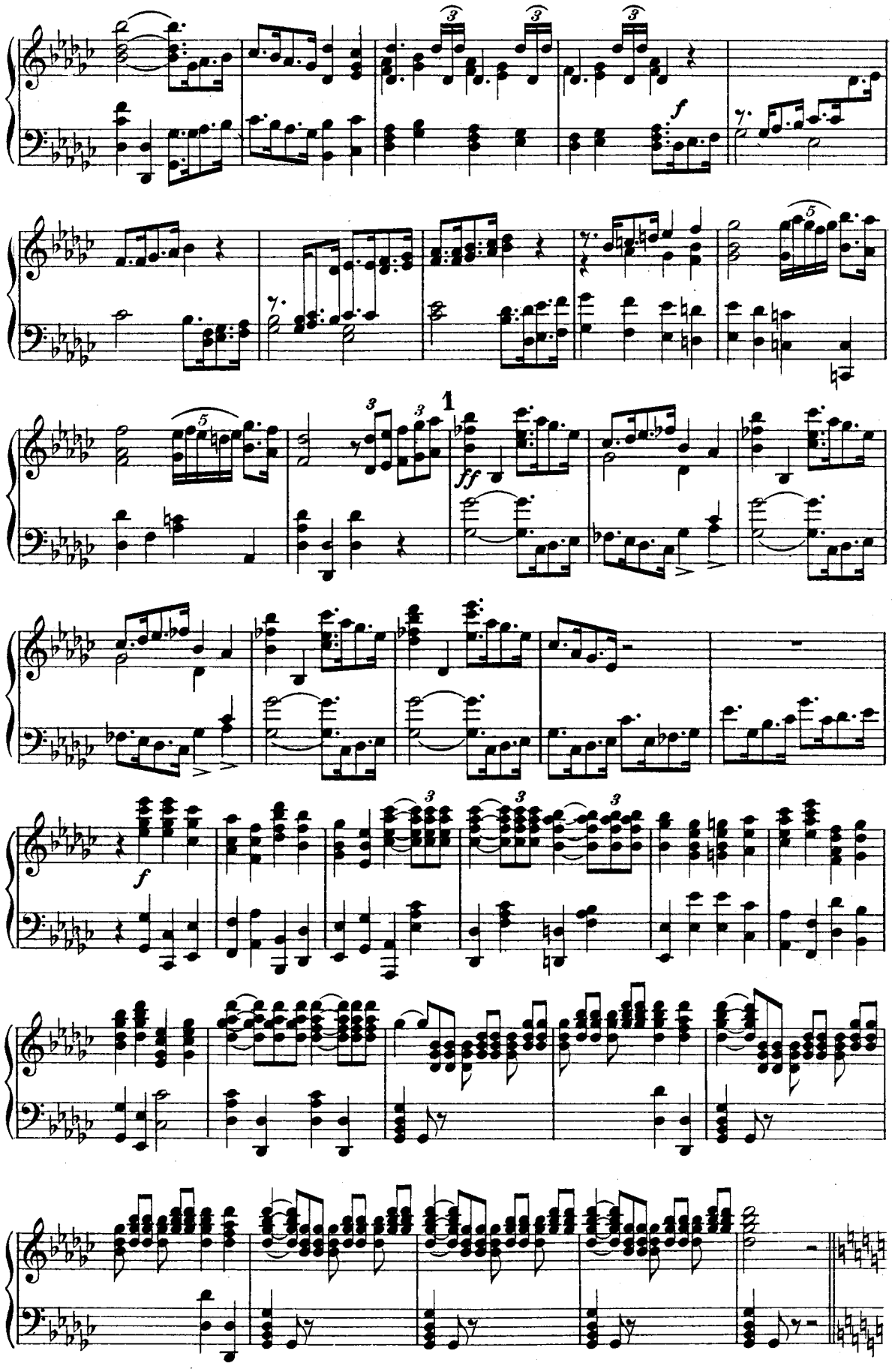
Der Engel der Verkündigung ..... *Sopran.*
Ein Hirt ..... *Tenor.*
1ter König ..... *Baryton.*
2ter König ..... *Baryton.*
3ter König ..... *Bass.*
Chor der Engel, der Hirten und des Gefolges der Könige.

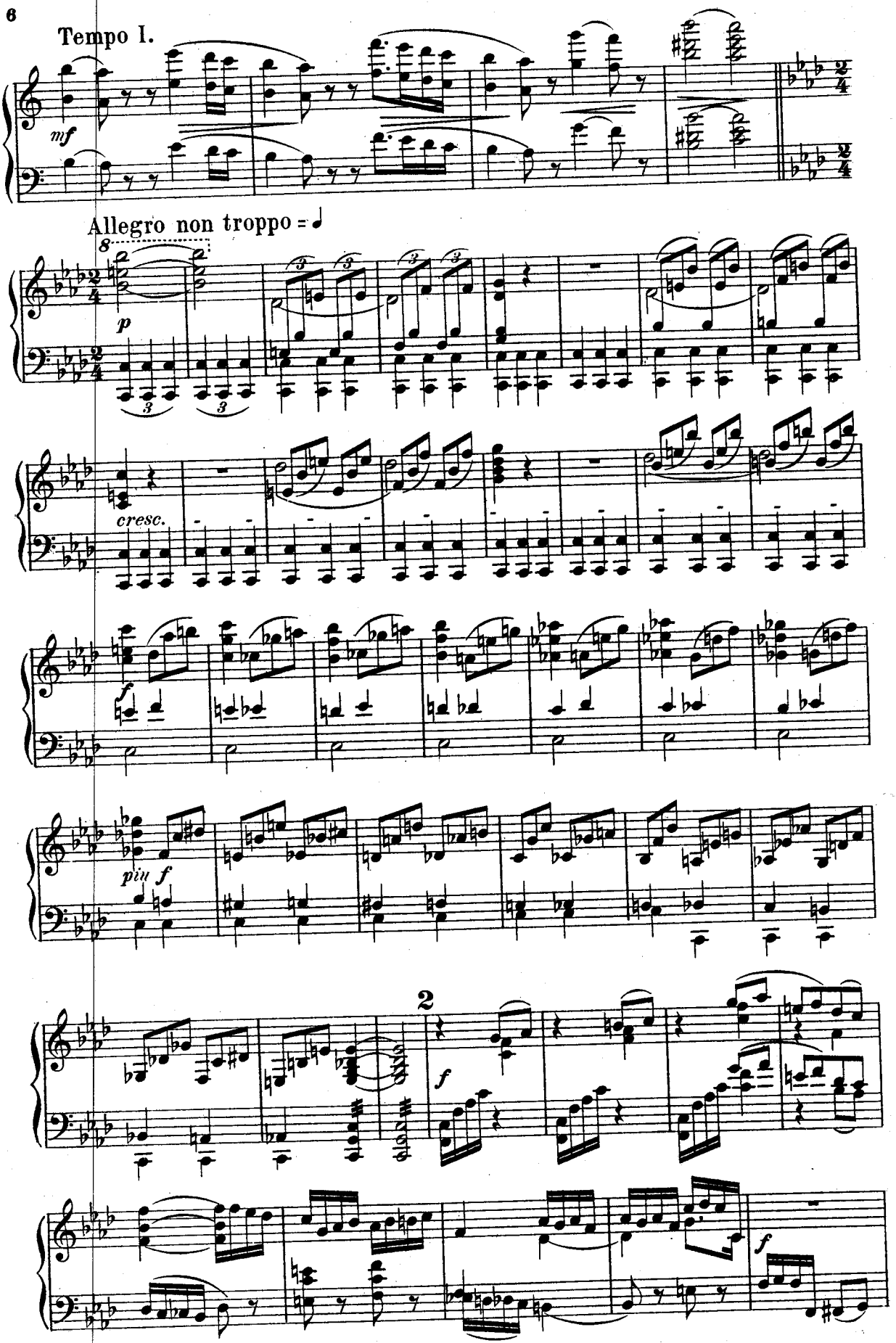
6 Febr. 20, G. Schirmer, 9.81

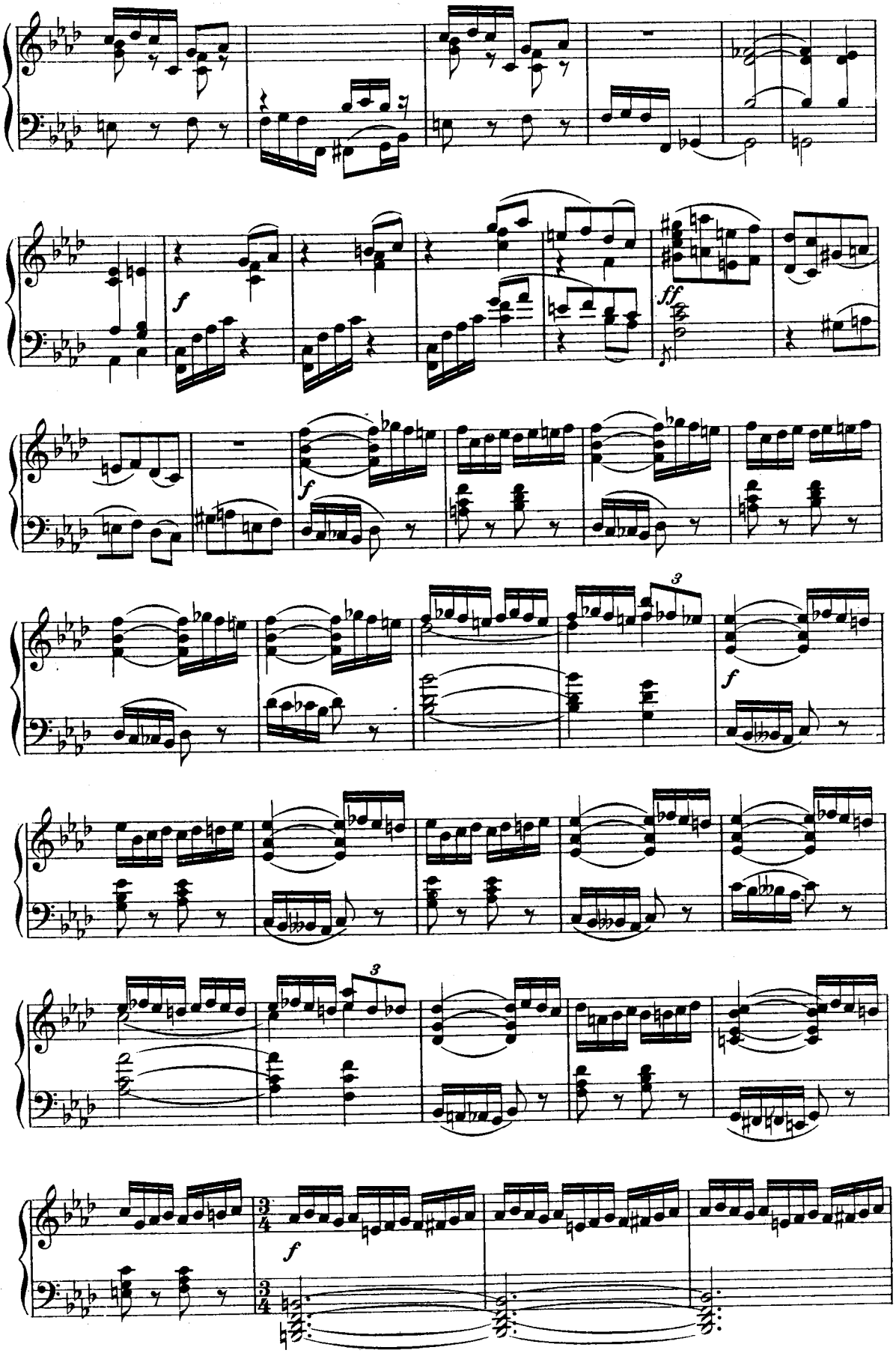


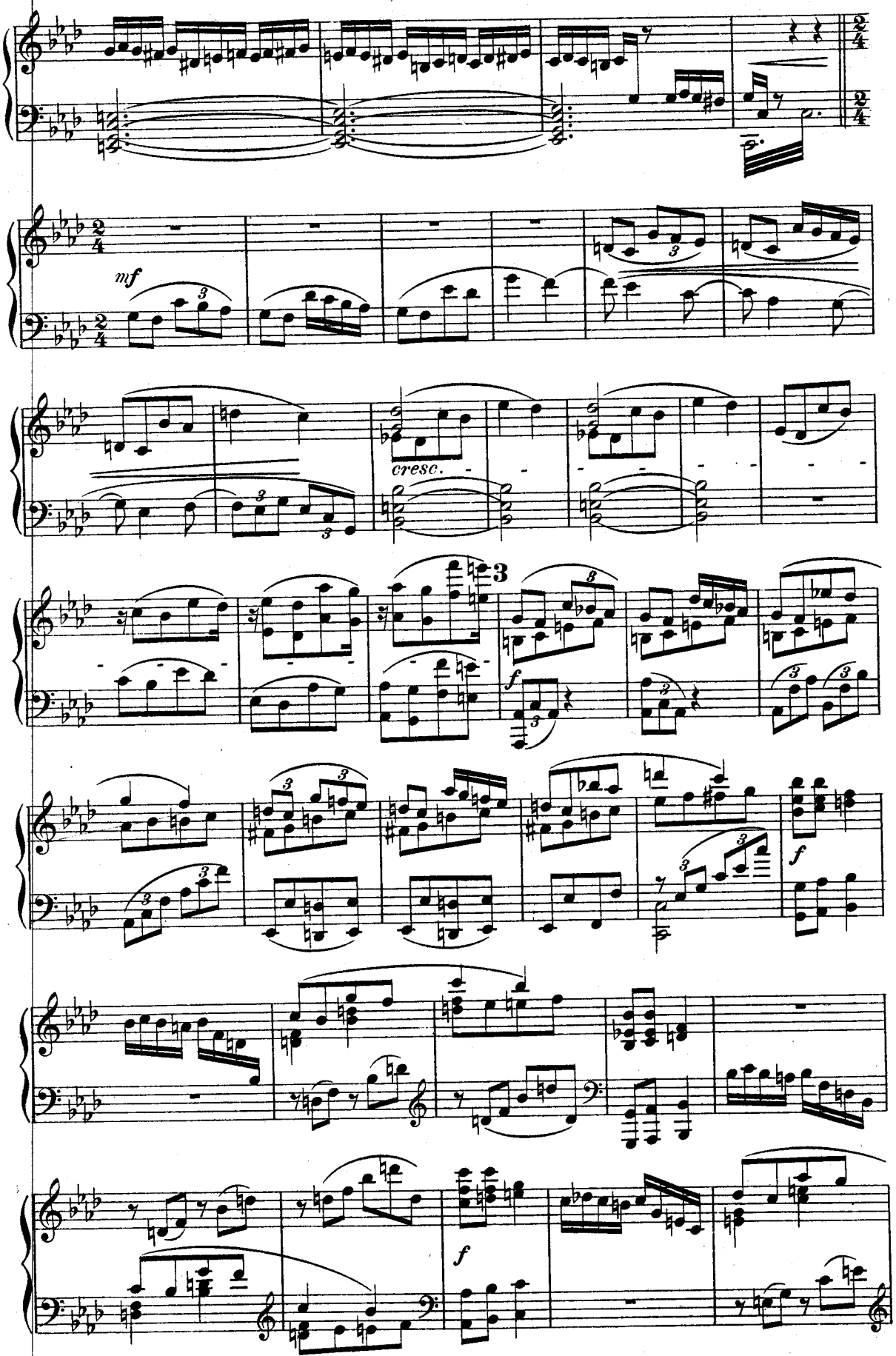
Verlag und Eigenthum von Bartholf Senff in Leipzig. 2273 Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

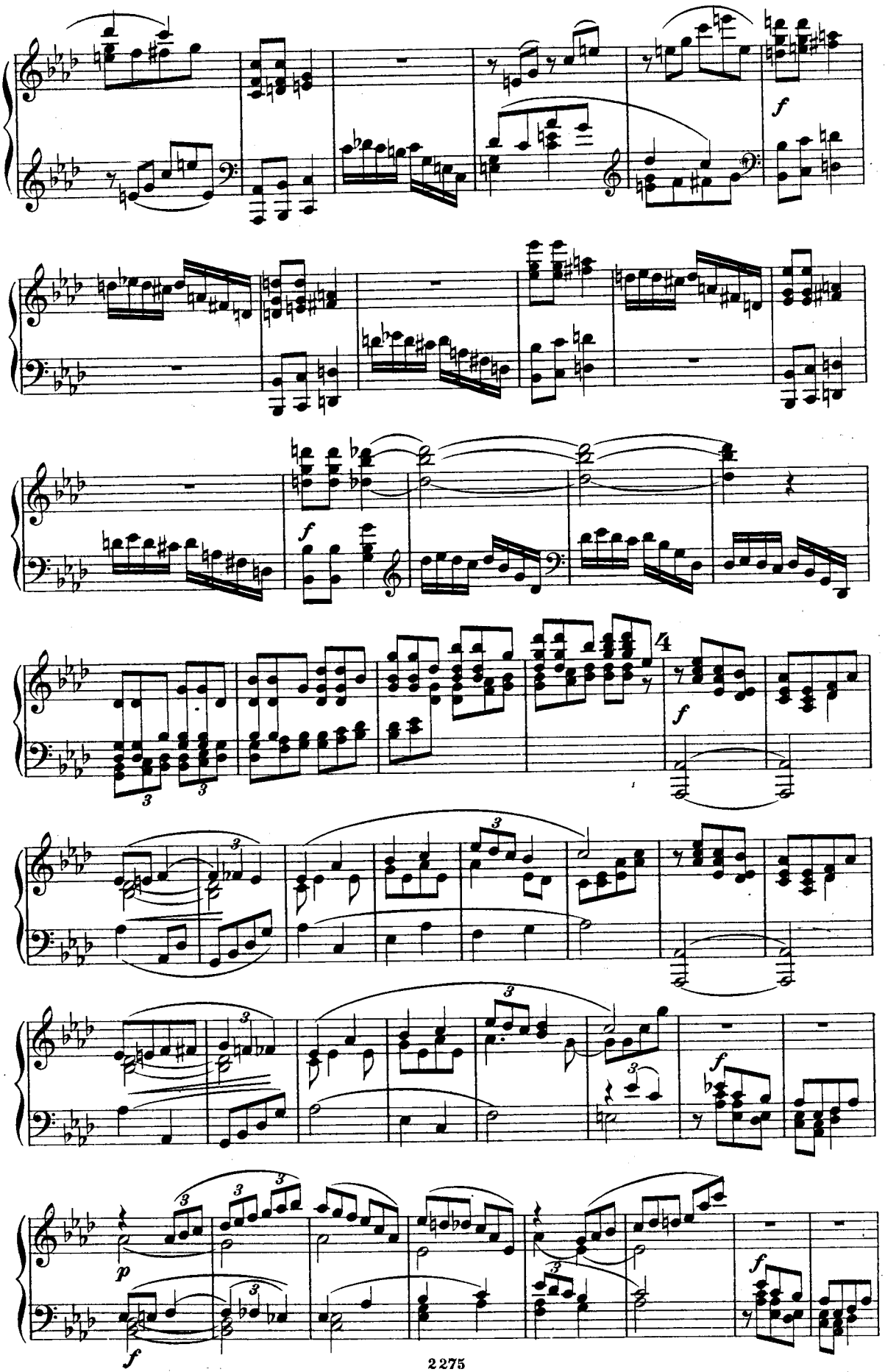

f
f
f
Tempo I.
mf
Allegro marciale = 𝅗𝅥
f

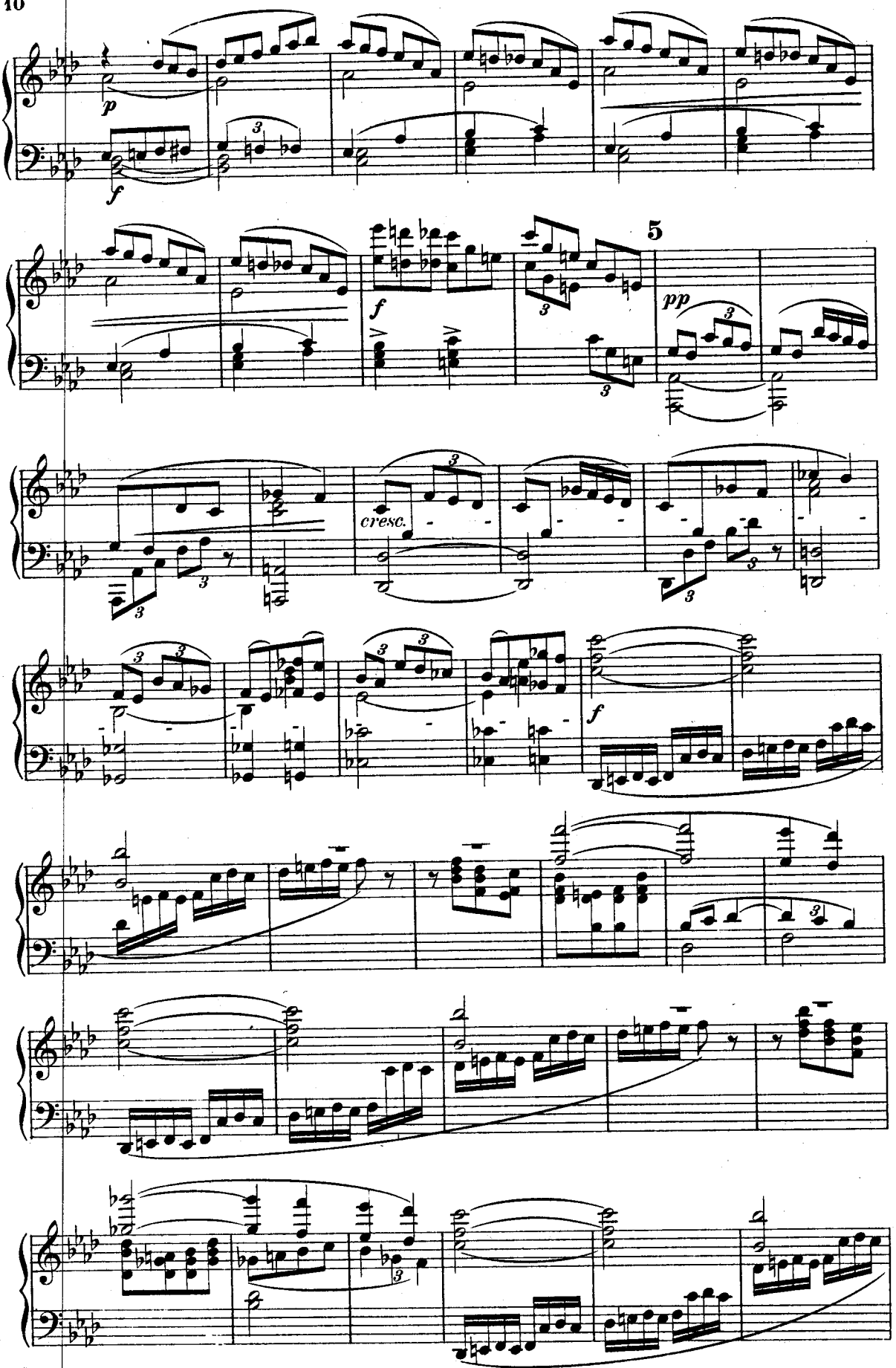

f
ff
1

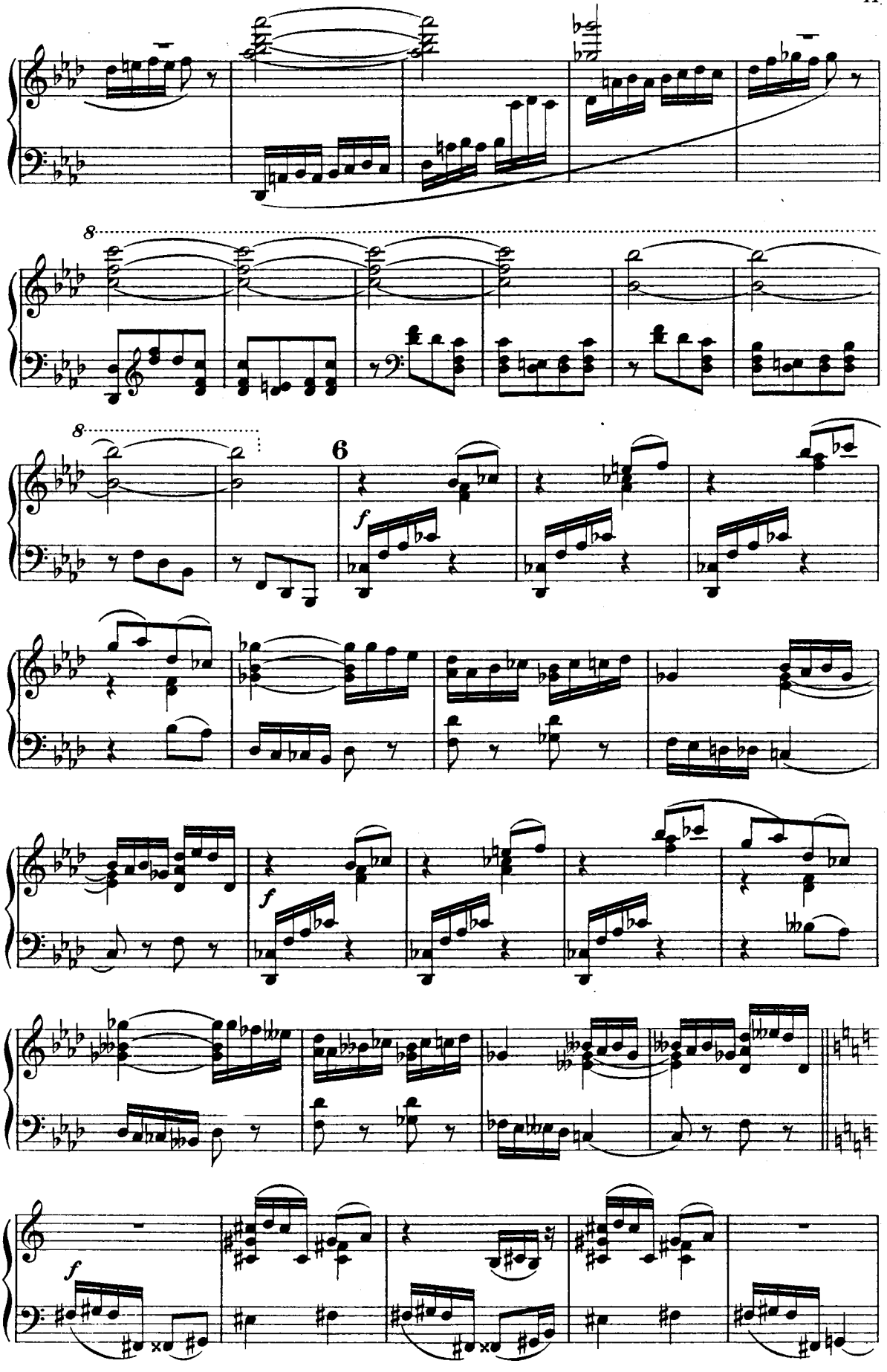

Tempo I.
mf
Allegro non troppo
p
cresc.
f
più f
2
f
f

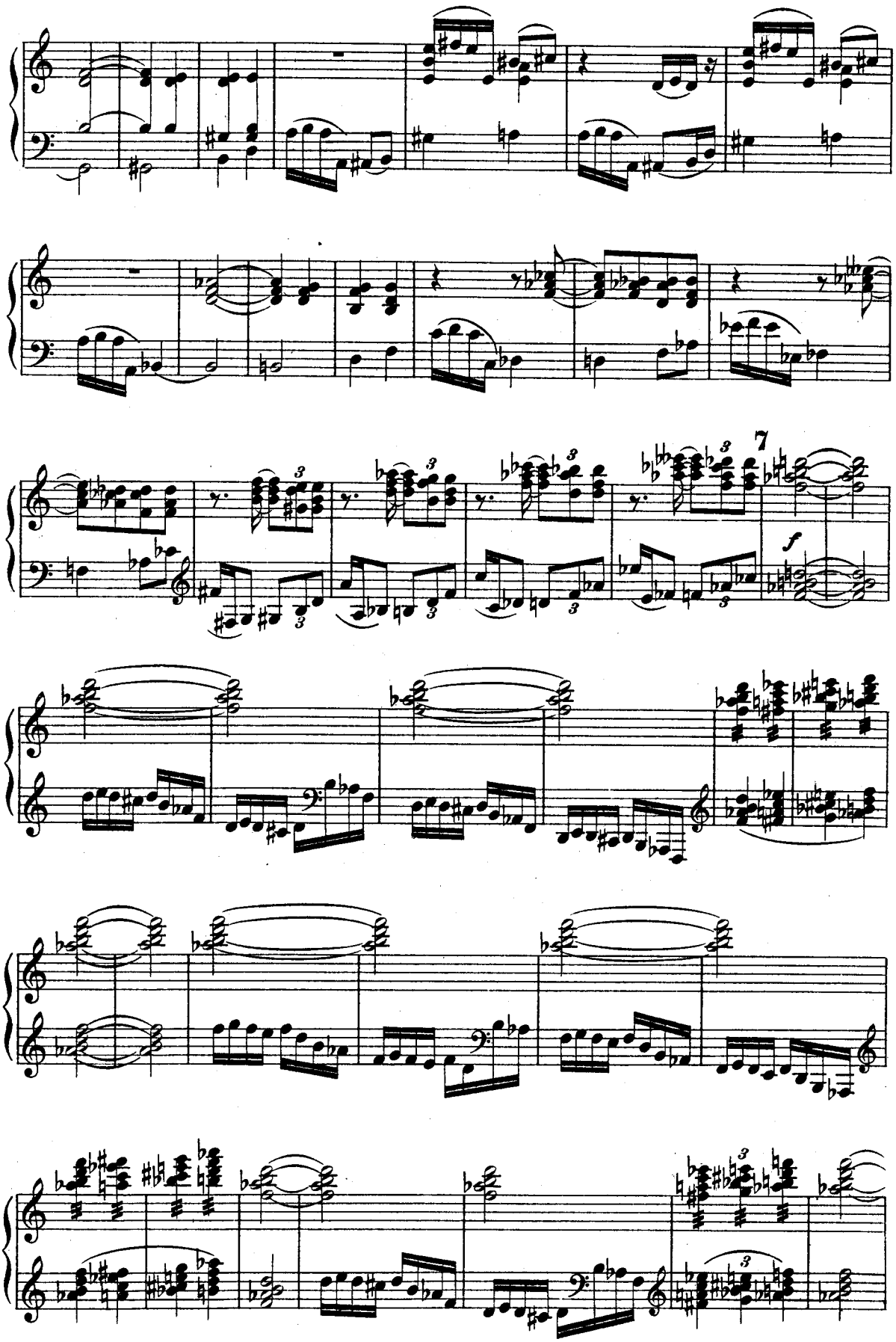

f
ff
f
3
f
3
f

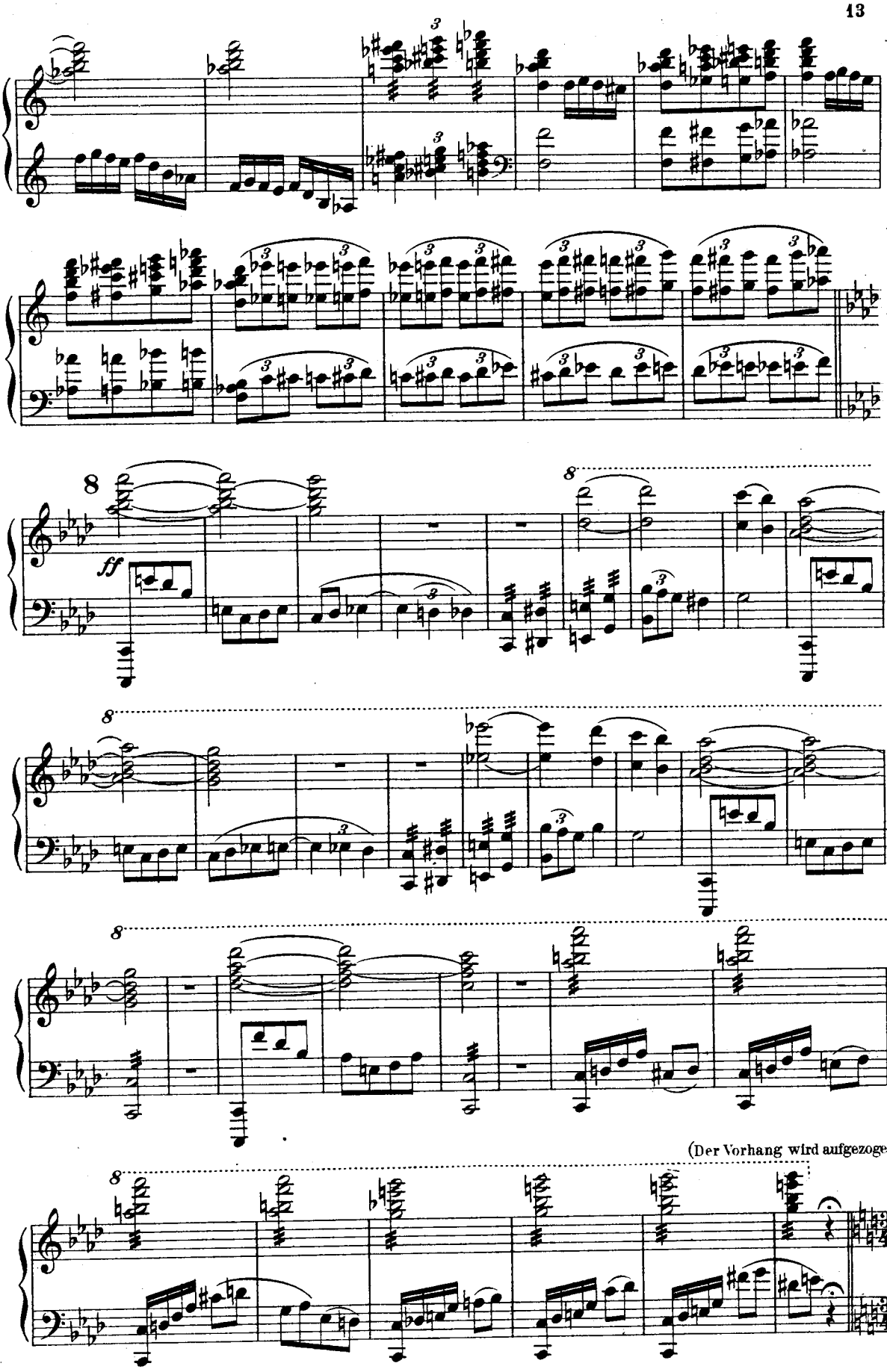

mf
cresc.
f
f
f




p
f
5
pp
cresc.
f


8
8
6
f
f
f


7
f


8
ff
8
8
8
8
(Der Vorhang wird aufgezogen)

Chor der Hirten.

Ein freies Feld auf welchem eine Schaar von Hirten wacht — im Hintergrunde die letzten Häuser von Bethlehem — es ist tiefe Nacht, nur über einer ganz im Hintergrunde erhöht gelegenen, zeltartigen Hütte, steht ein hellglänzender Stern.

Moderato assai ♩=

Tenor.

Die

Bass.

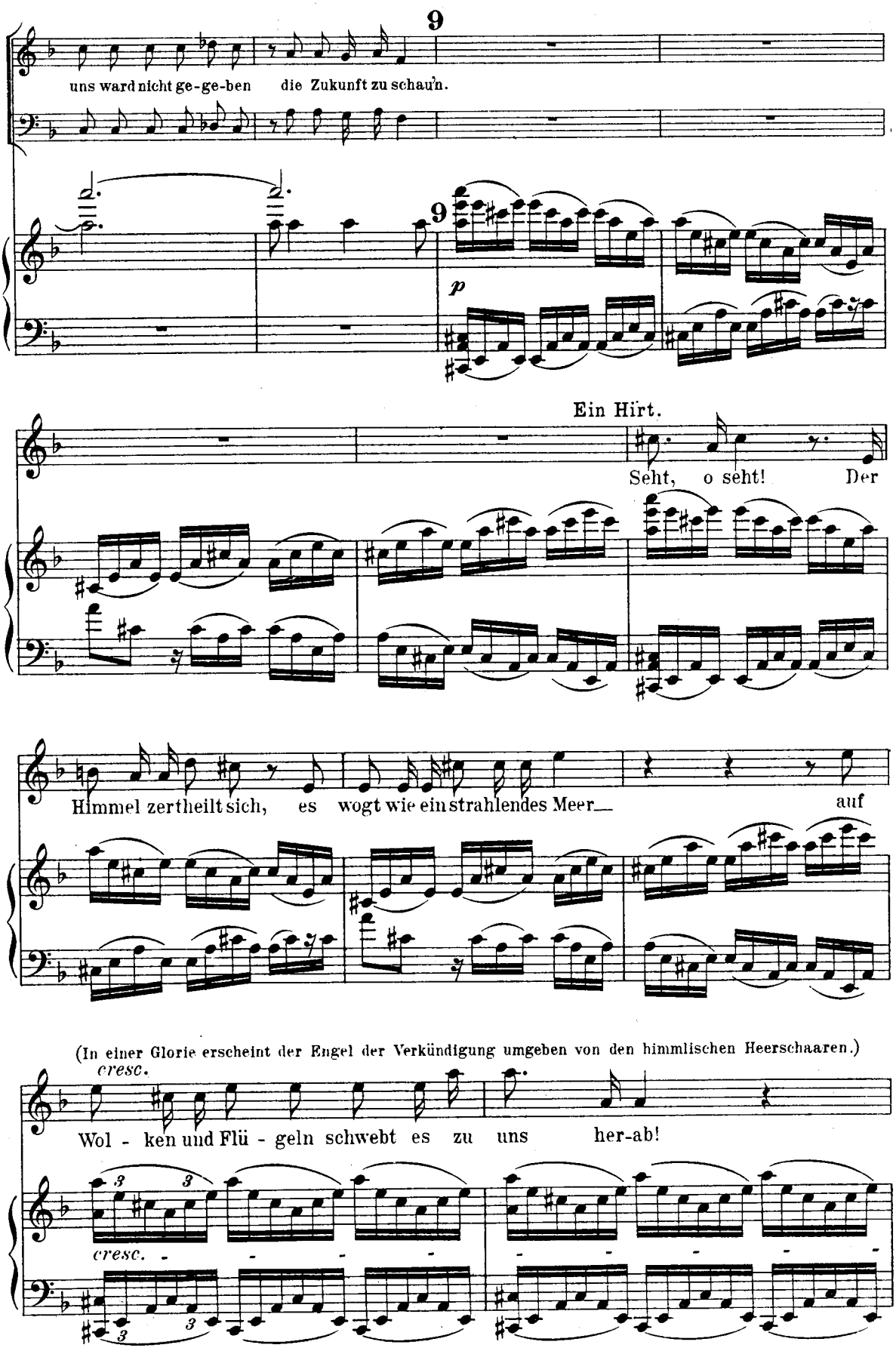
Moderato assai ♩=

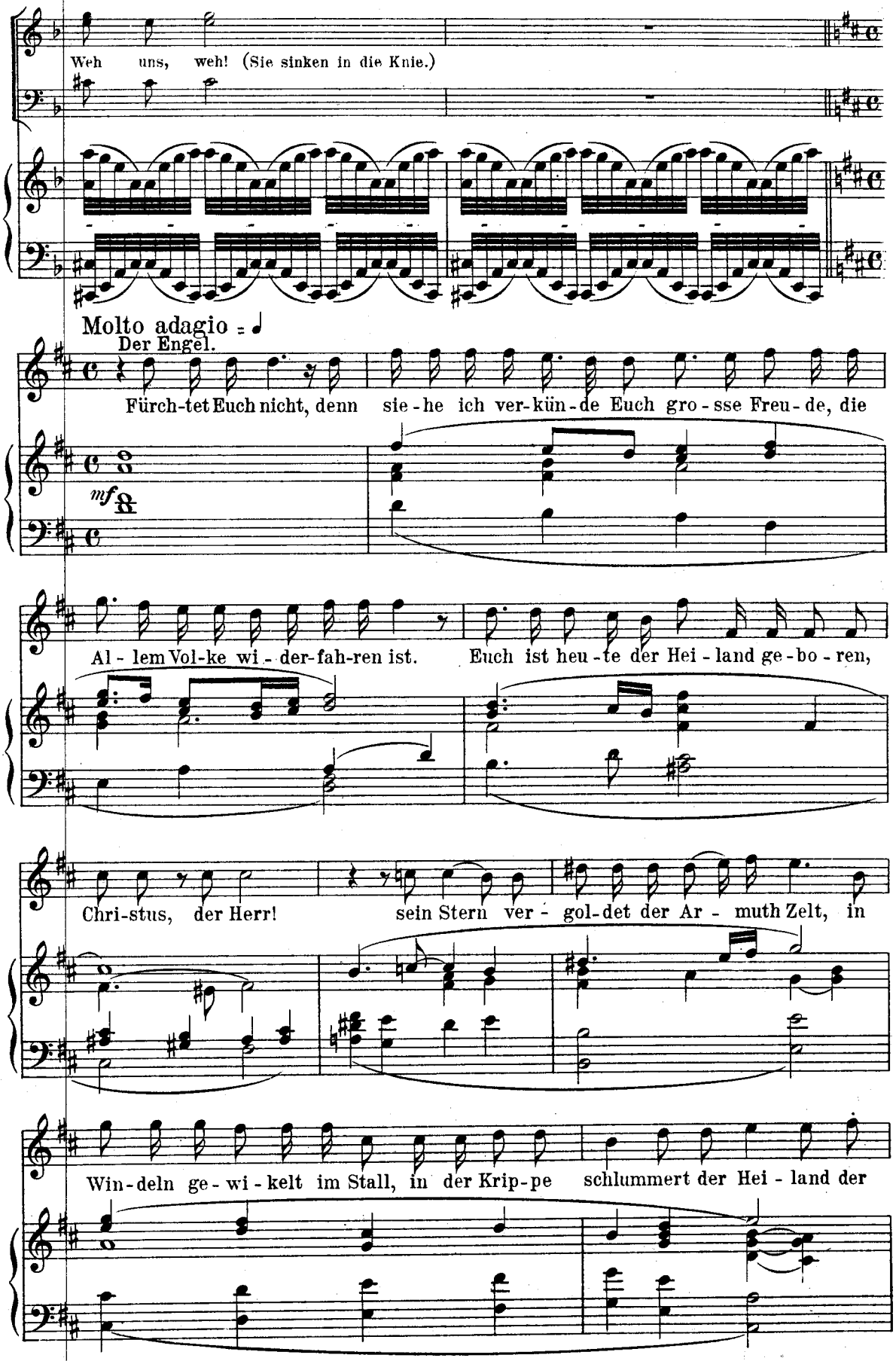
p

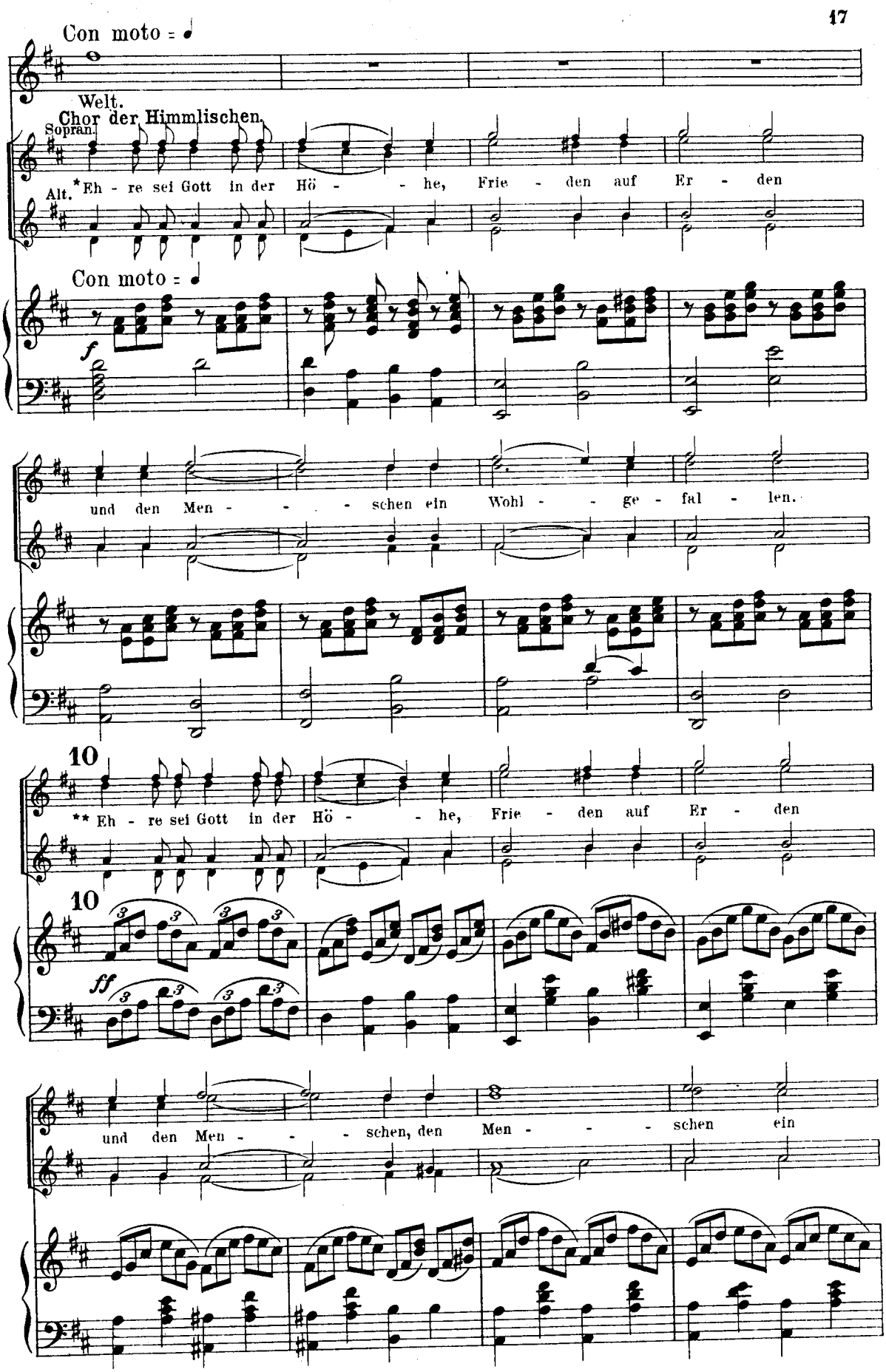
Heer-den weidend des fremden Herrn, se - hen wir wundernd den glän-zen-den Stern,

was will er uns künden? Se-gen und Le-ben? Wel-ken und Ster-ben? Es regt sich wie

Hoff - nung, wie se - li-ges Grau'n, doch schwindet's im Dun - kel—


9
uns ward nicht ge-ge-ben die Zukunft zu schau'n.
9
p
Ein Hirt.
Seht, o seht! Der
Himmel zertheilt sich, es wogt wie ein strahlendes Meer auf
(In einer Glorie erscheint der Engel der Verkündigung umgeben von den himmlischen Heerschaaren.)
cresc.
Wol - ken und Flü - geln schwebt es zu uns her-ab!
cresc.


Weh uns, weh! (Sie sinken in die Knie.)
Molto adagio
Der Engel.
Fürch-tet Euch nicht, denn sie-he ich ver-kün-de Euch gro-sse Freu-de, die
mf
Al-lem Vol-ke wi-der-fah-ren ist. Euch ist heu-te der Hei-land ge-bo-ren,
Chri-stus, der Herr! sein Stern ver-gol-det der Ar-muth Zelt, in
Win-deln ge-wi-kelt im Stall, in der Krip-pe schlummert der Hei-land der



* Kinderstimmen.
** Zugleich mit den Kinderstimmen auch Frauenstimmen.

(Die Glorie verschwindet langsam.)

Wohl - ge - fal - - - - len!

dim.

L'istesso tempo = ♩

Tenor I.

O himmli-sche Tröstung wie lieb-lich erklingst du, er-schie-nen ist uns der Ge-

Tenor II.

Chor der Hirten.

Himm - - li-sche

Bass I.

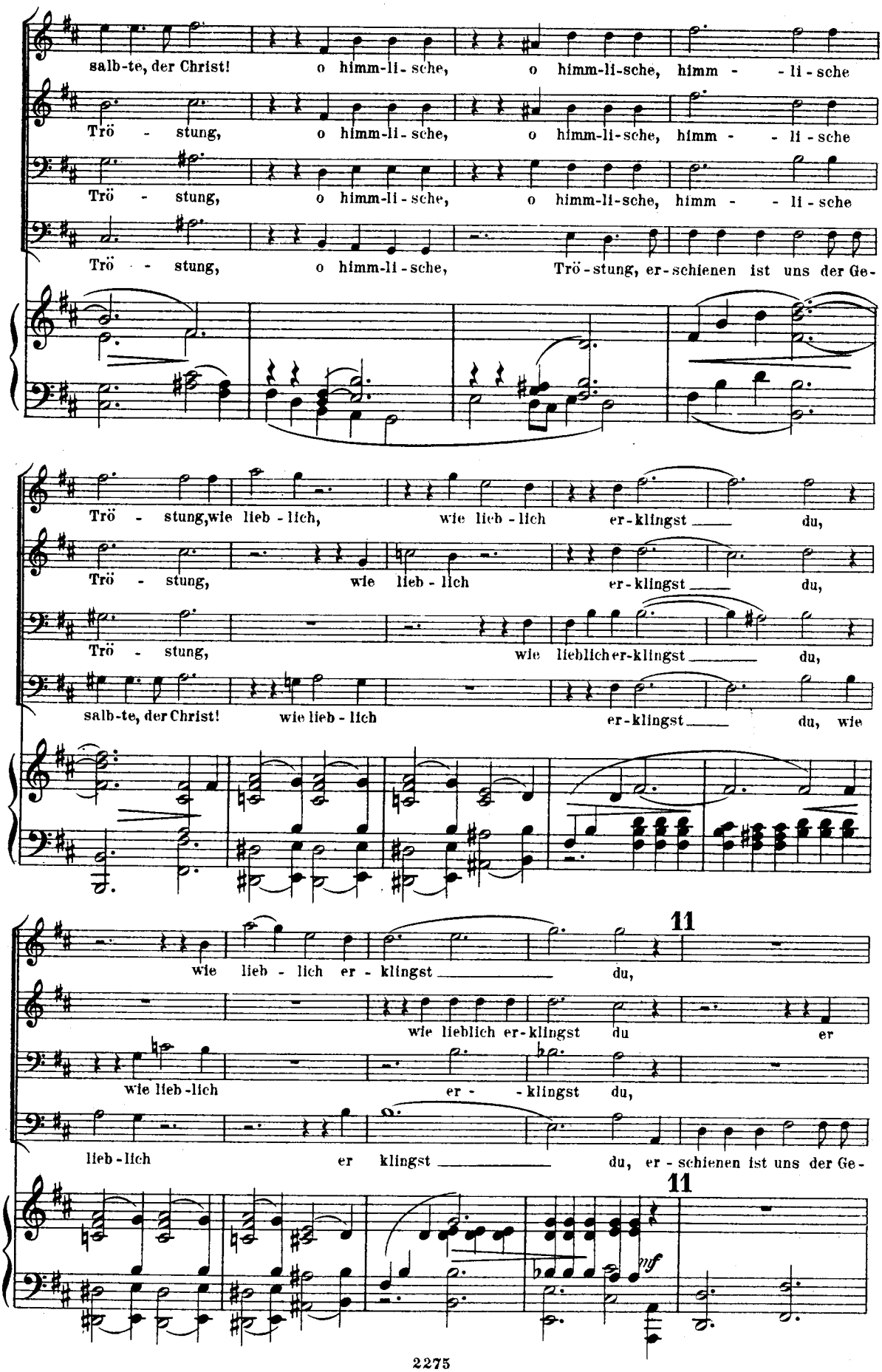
Himm - - li-sche

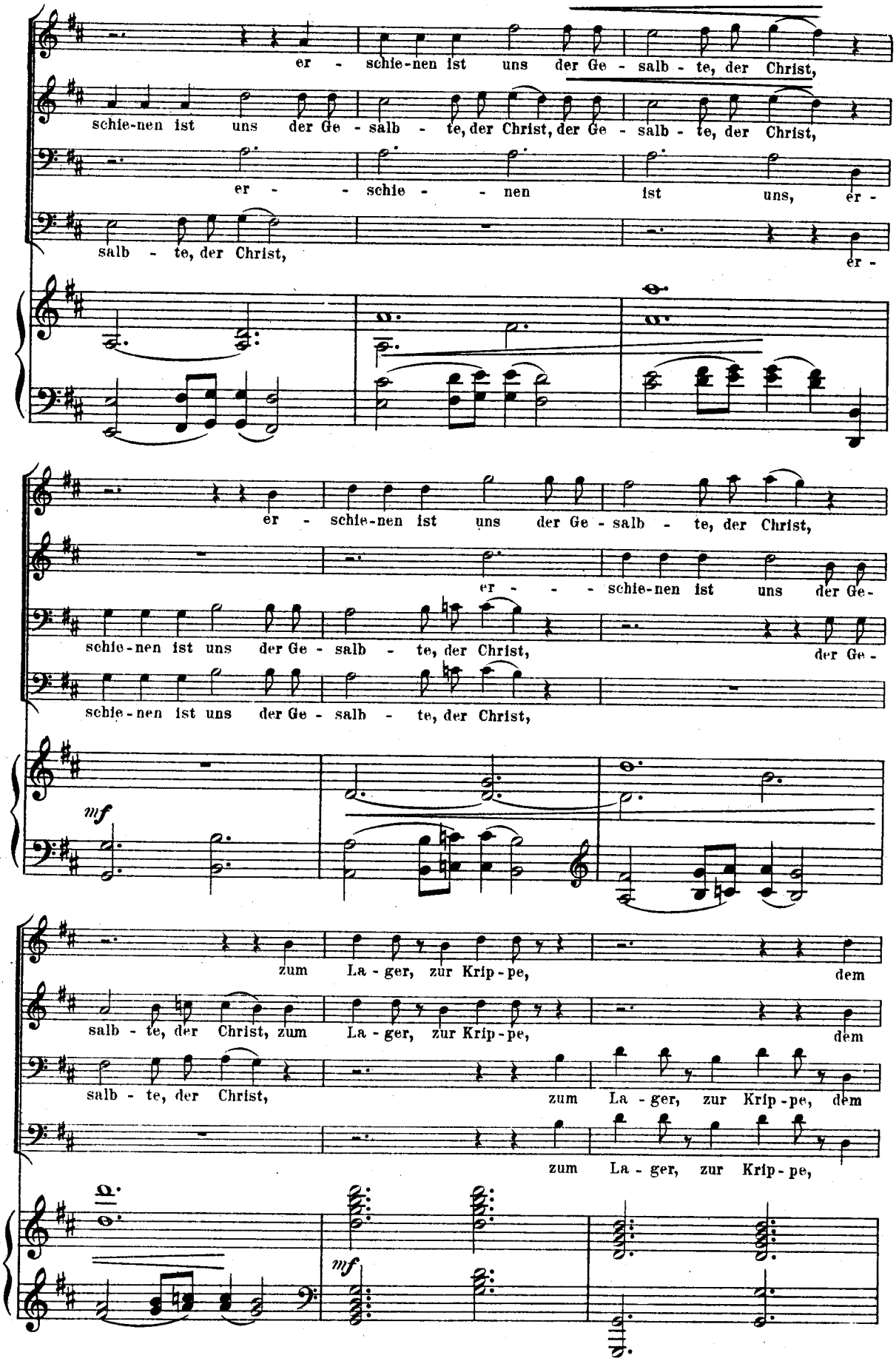
Bass II.

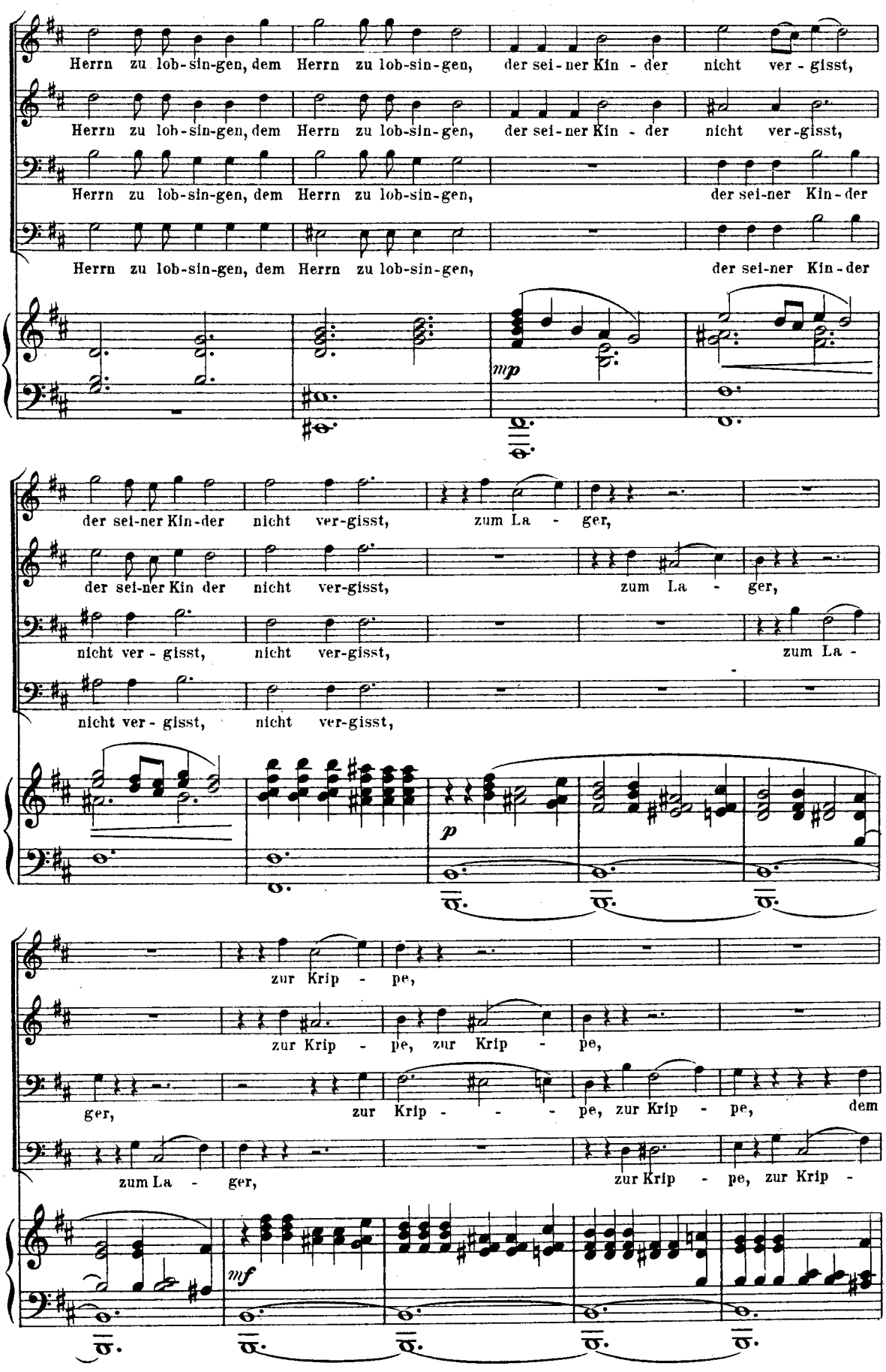
Himm - - li-sche

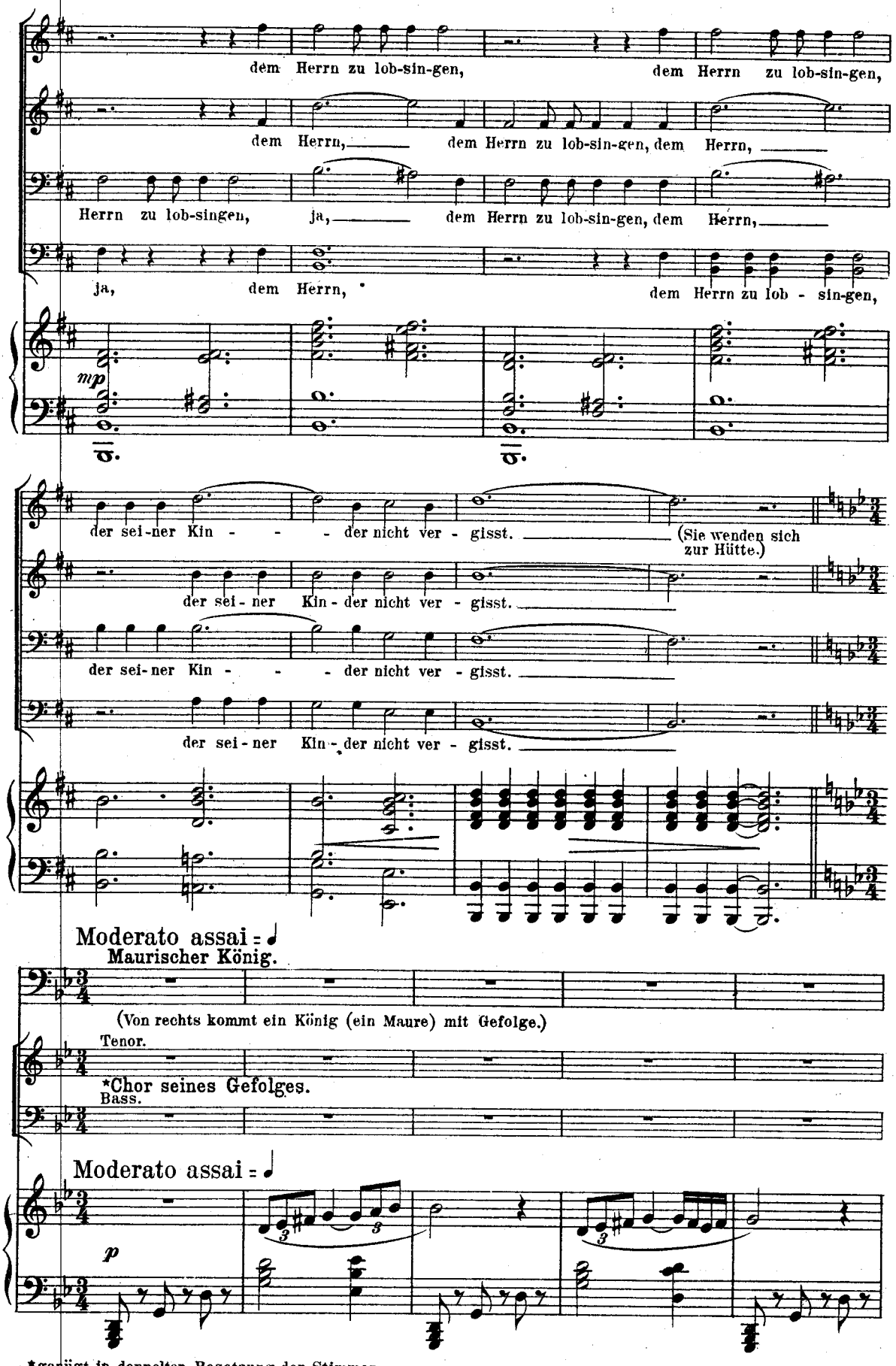
L'istesso tempo = ♩

mp

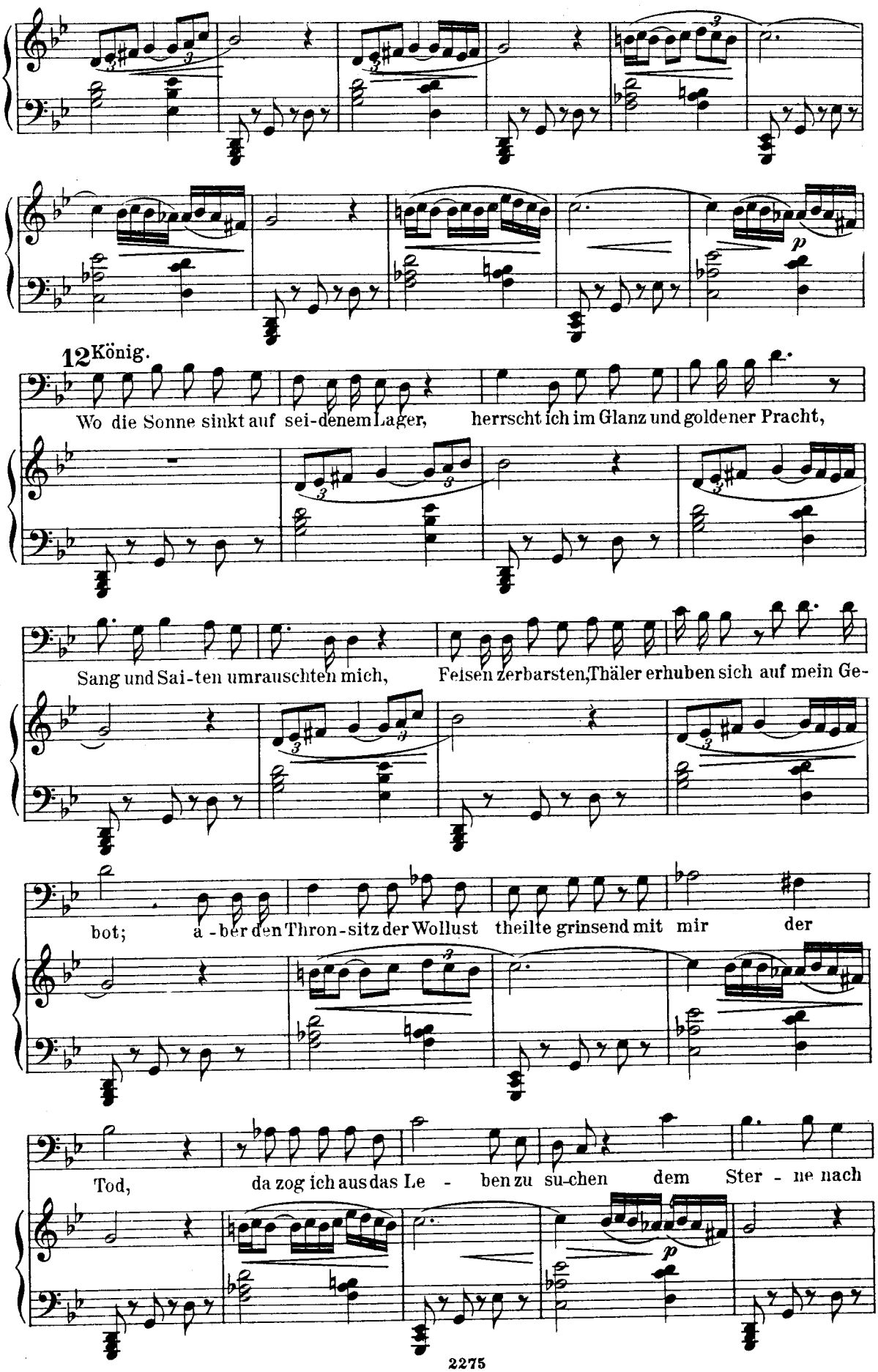

salb-te, der Christ! o himm-li-sche, o himm-li-sche, himm - - li-sche
Trö - stung, o himm-li-sche, o himm-li-sche, himm - - li-sche
Trö - stung, o himm-li-sche, o himm-li-sche, himm - - li-sche
Trö - stung, o himm-li-sche, Trö-stung, er-schienen ist uns der Ge-
Trö - stung,wie lieb-lich, wie lieb-lich er-klingst du,
Trö - stung, wie lieb-lich er-klingst du,
Trö - stung, wie lieblich er-klingst du,
salb-te, der Christ! wie lieb-lich er-klingst du, wie
11
wie lieb-lich er-klingst du,
wie lieblich er-klingst du er
wie lieb-lich er- -klingst du,
lieb-lich er klingst du, er-schienen ist uns der Ge-
11
mf

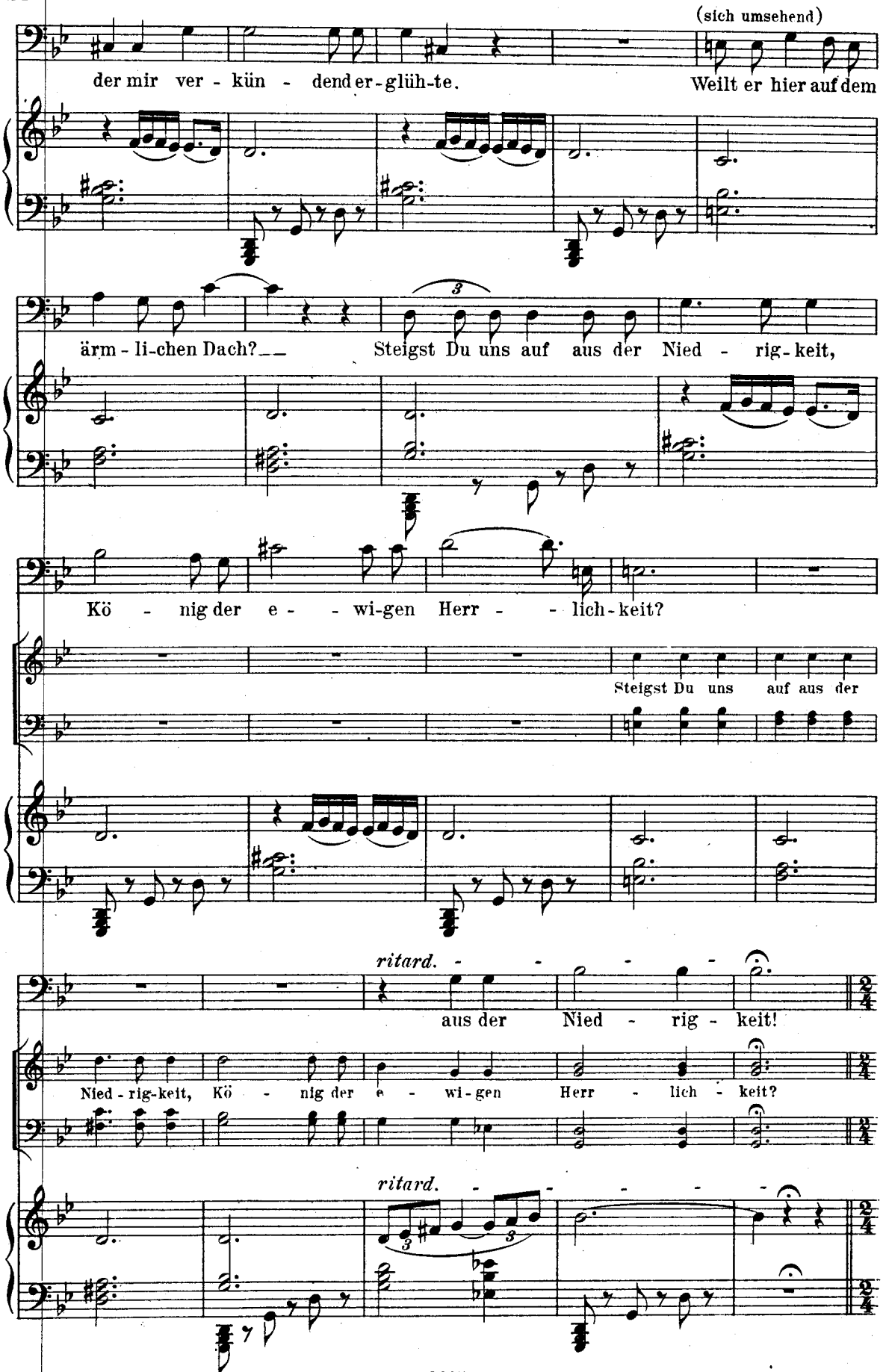

er - schie-nen ist uns der Ge - salb - te, der Christ,
schie-nen ist uns der Ge - salb - te, der Christ, der Ge - salb - te, der Christ,
er - - schie - - nen ist uns, er -
salb - te, der Christ, er -
er - schie-nen ist uns der Ge - salb - te, der Christ,
er - - - schie-nen ist uns der Ge-
schie-nen ist uns der Ge - salb - te, der Christ, der Ge-
schie-nen ist uns der Ge - salb - te, der Christ,
mf
zum La - ger, zur Krip - pe, dem
salb - te, der Christ, zum La - ger, zur Krip - pe, dem
salb - te, der Christ, zum La - ger, zur Krip - pe, dem
zum La - ger, zur Krip - pe,
mf

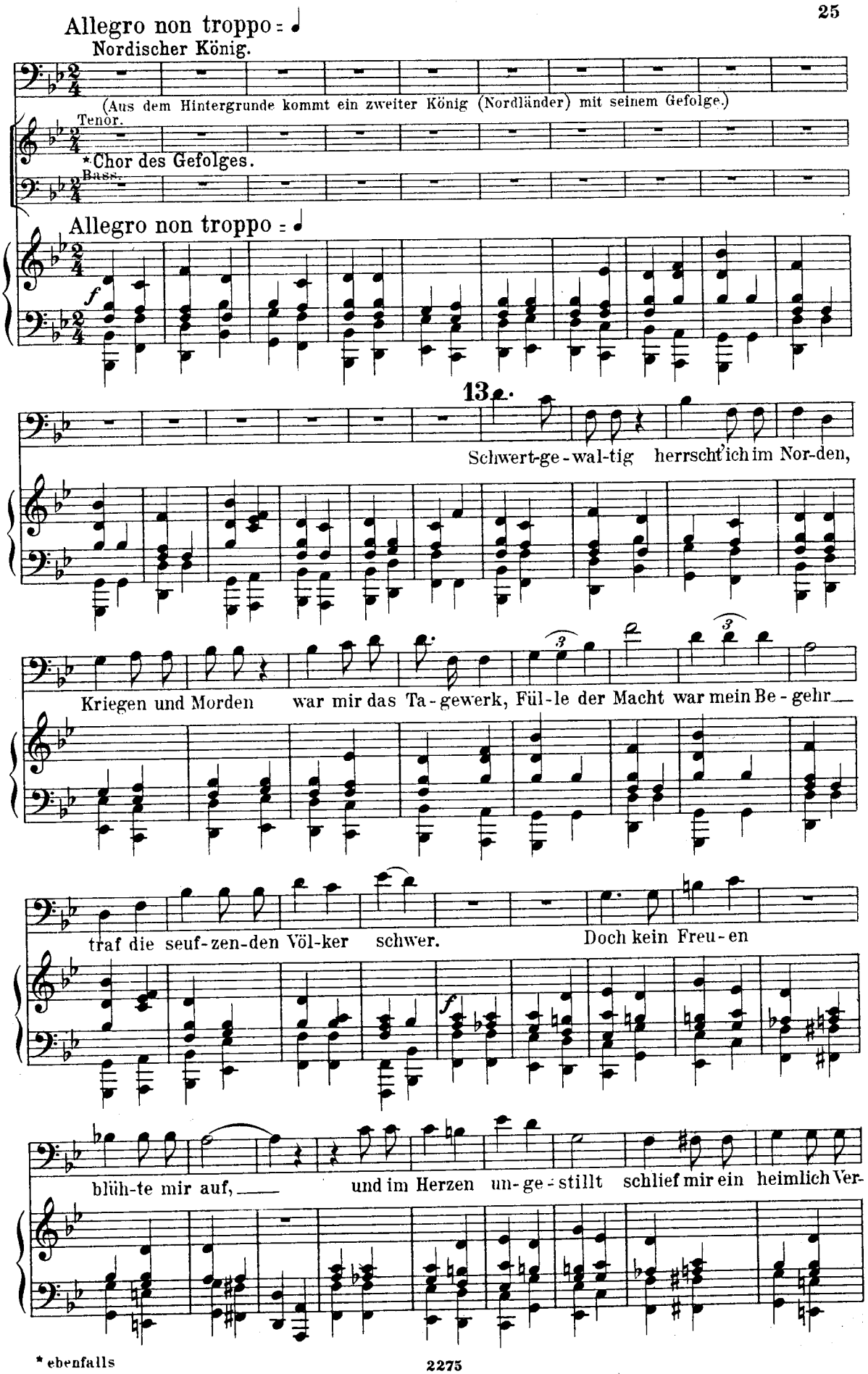

Herrn zu lob-sin-gen, dem Herrn zu lob-sin-gen, der sei-ner Kin - der nicht ver - gisst,
Herrn zu lob-sin-gen, dem Herrn zu lob-sin-gen, der sei-ner Kin - der nicht ver-gisst,
Herrn zu lob-sin-gen, dem Herrn zu lob-sin-gen, der sei-ner Kin-der
Herrn zu lob-sin-gen, dem Herrn zu lob-sin-gen, der sei-ner Kin-der
mp
der sei-ner Kin-der nicht ver-gisst, zum La - ger,
der sei-ner Kin der nicht ver-gisst, zum La - ger,
nicht ver - gisst, nicht ver-gisst, zum La -
nicht ver - gisst, nicht ver-gisst,
p
zur Krip - pe,
zur Krip - pe, zur Krip - pe,
ger, zur Krip - - - pe, zur Krip - pe, dem
zum La - ger, zur Krip - pe, zur Krip -
mf



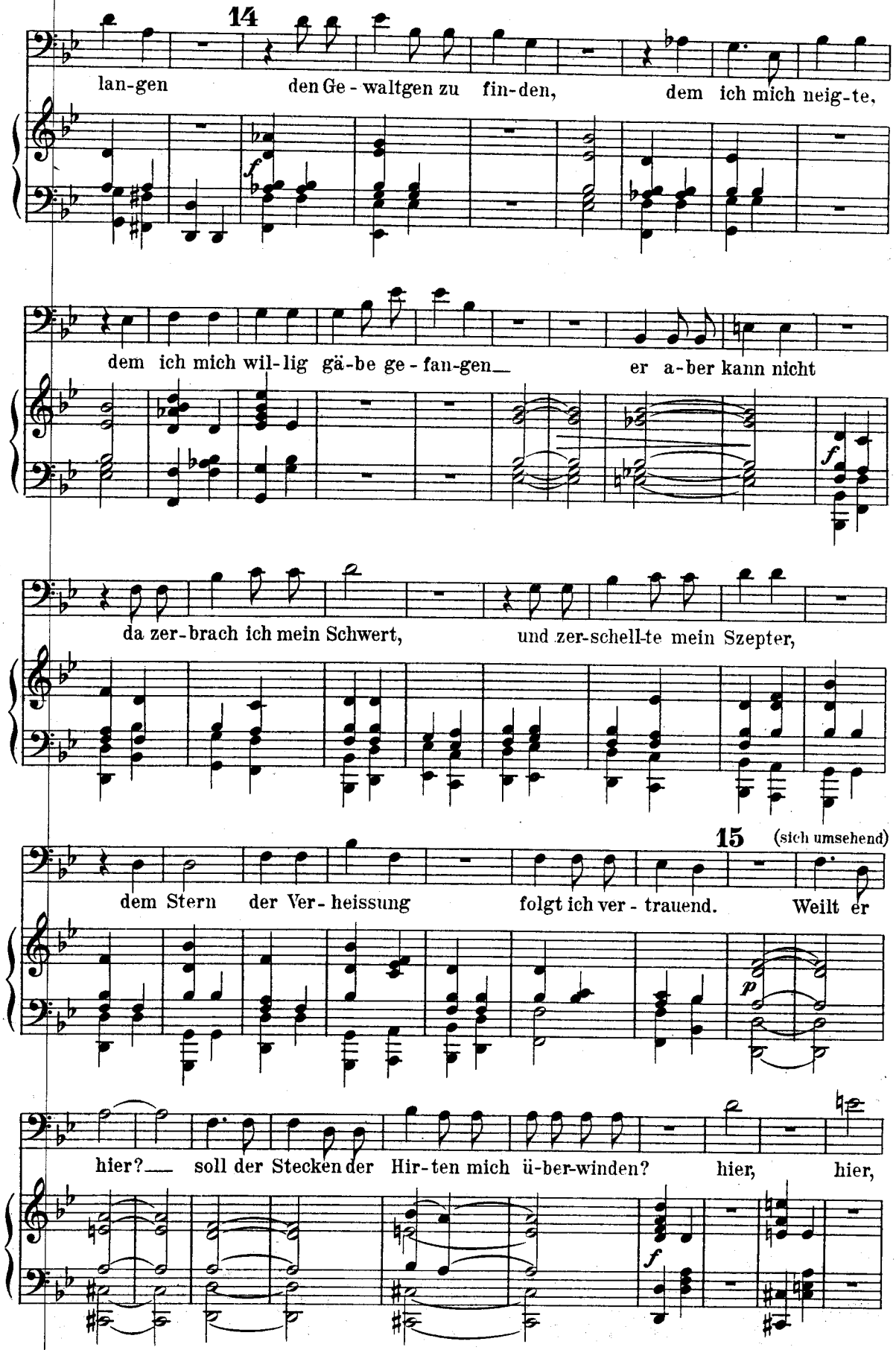
*genügt in doppelter Besetzung der Stimmen.

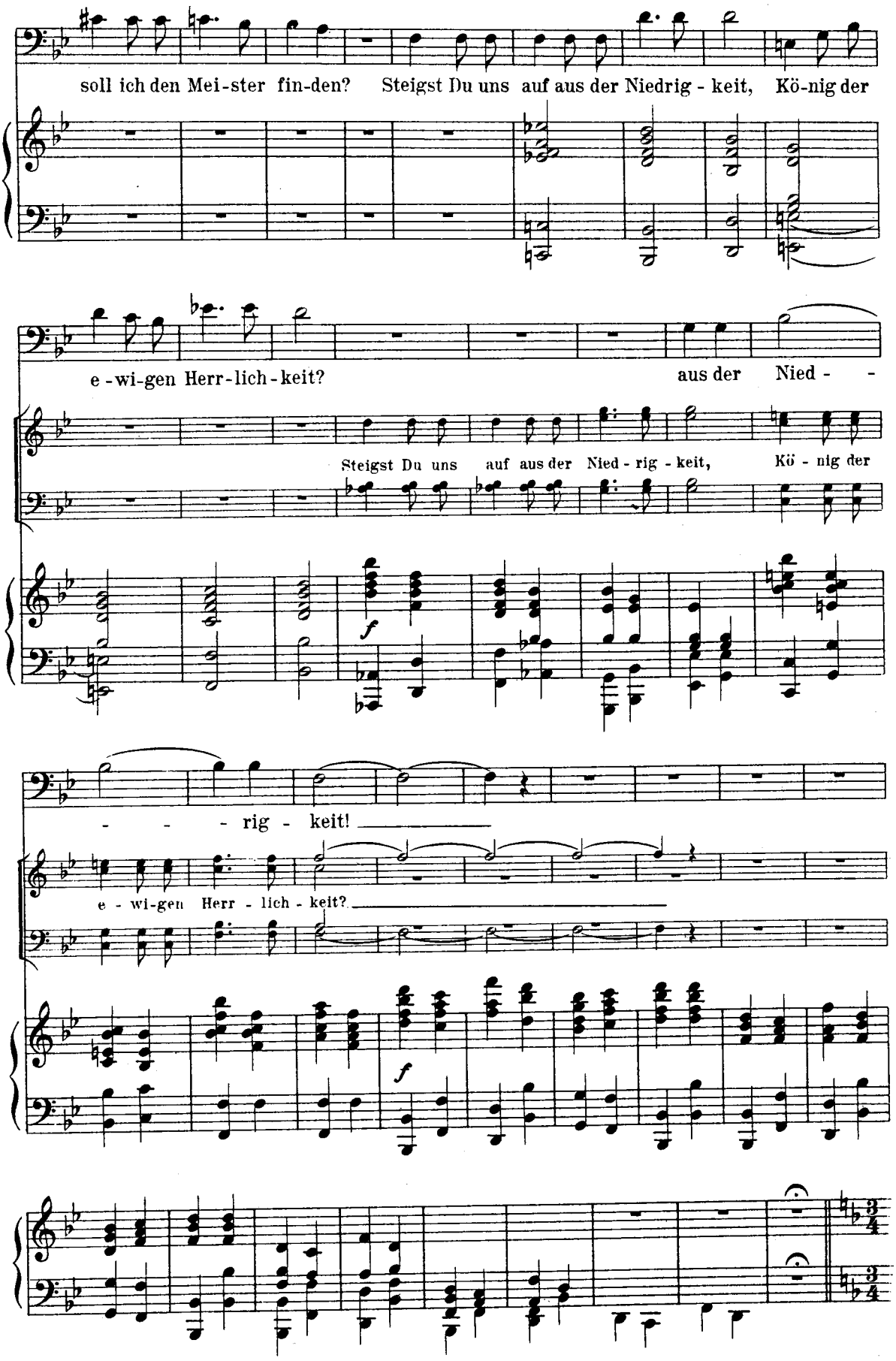

12 König.
Wo die Sonne sinkt auf sei-denem Lager, herrscht ich im Glanz und goldener Pracht,
Sang und Sai-ten umrauschten mich, Felsen zerbarsten, Thäler erhuben sich auf mein Ge-
bot; a-ber den Thron-sitz der Wollust theilte grinsend mit mir der
Tod, da zog ich aus das Le-ben zu su-chen dem Ster-ne nach
p
p

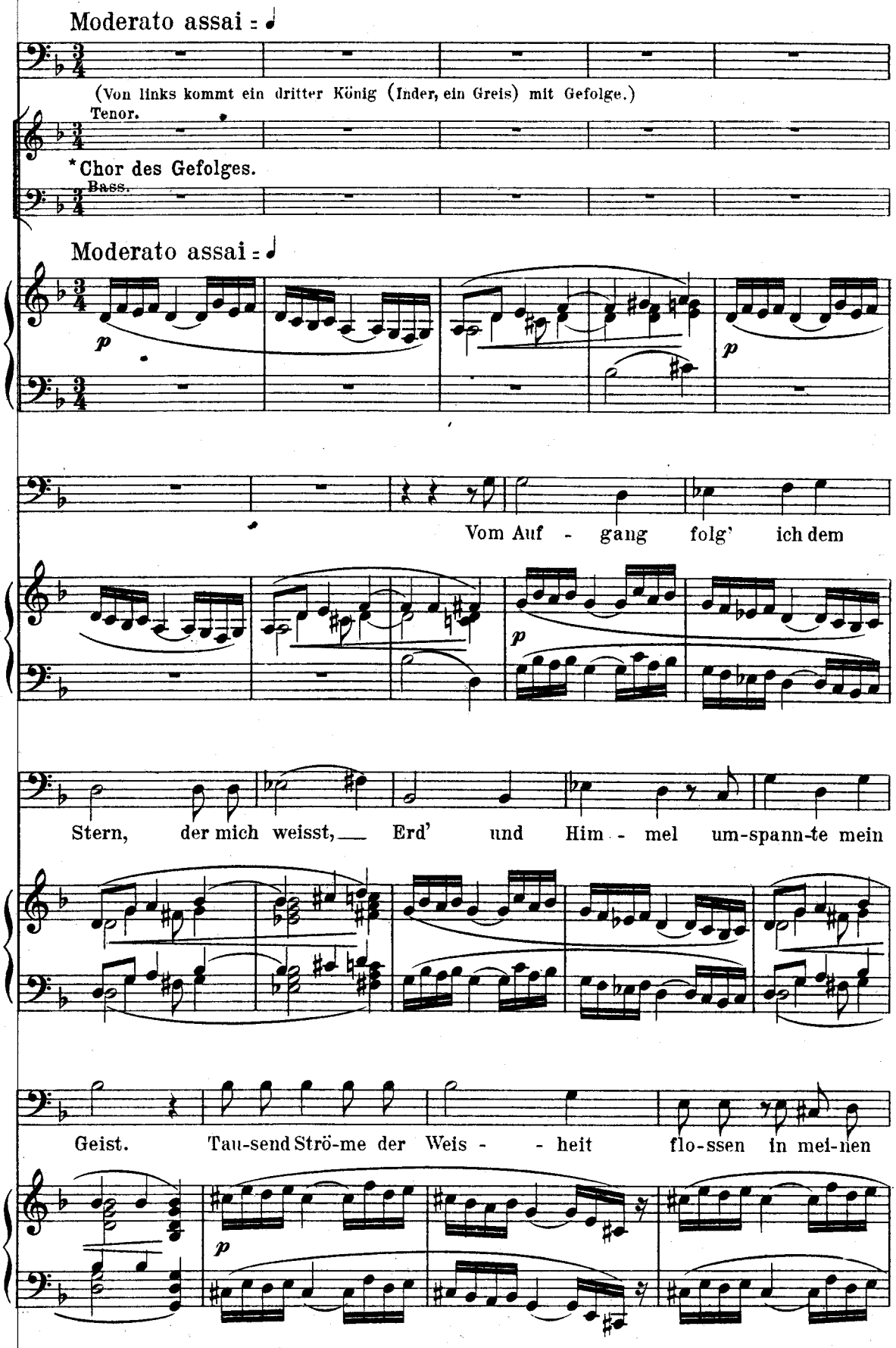

(sich umsehend)
der mir ver - kün - dend er-glüh-te.
Weilt er hier auf dem
ärm - li-chen Dach?
Steigst Du uns auf aus der Nied - rig-keit,
Kö - nig der e - wi-gen Herr - lich-keit?
Steigst Du uns auf aus der
ritard.
aus der Nied - rig - keit!
Nied - rig-keit, Kö - nig der e - wi - gen Herr - lich - keit?
ritard.


Allegro non troppo
Nordischer König.
(Aus dem Hintergrunde kommt ein zweiter König (Nordländer) mit seinem Gefolge.)
Tenor.
*Chor des Gefolges.
Bass.
Allegro non troppo
f
13
Schwert-ge-wal-tig herrscht' ich im Nor-den,
Kriegen und Morden war mir das Ta-gewerk, Fül-le der Macht war mein Be-gehr
traf die seuf-zen-den Völ-ker schwer. Doch kein Freu-en
f
blüh-te mir auf, und im Herzen un-ge-stillt schlief mir ein heimlich Ver-

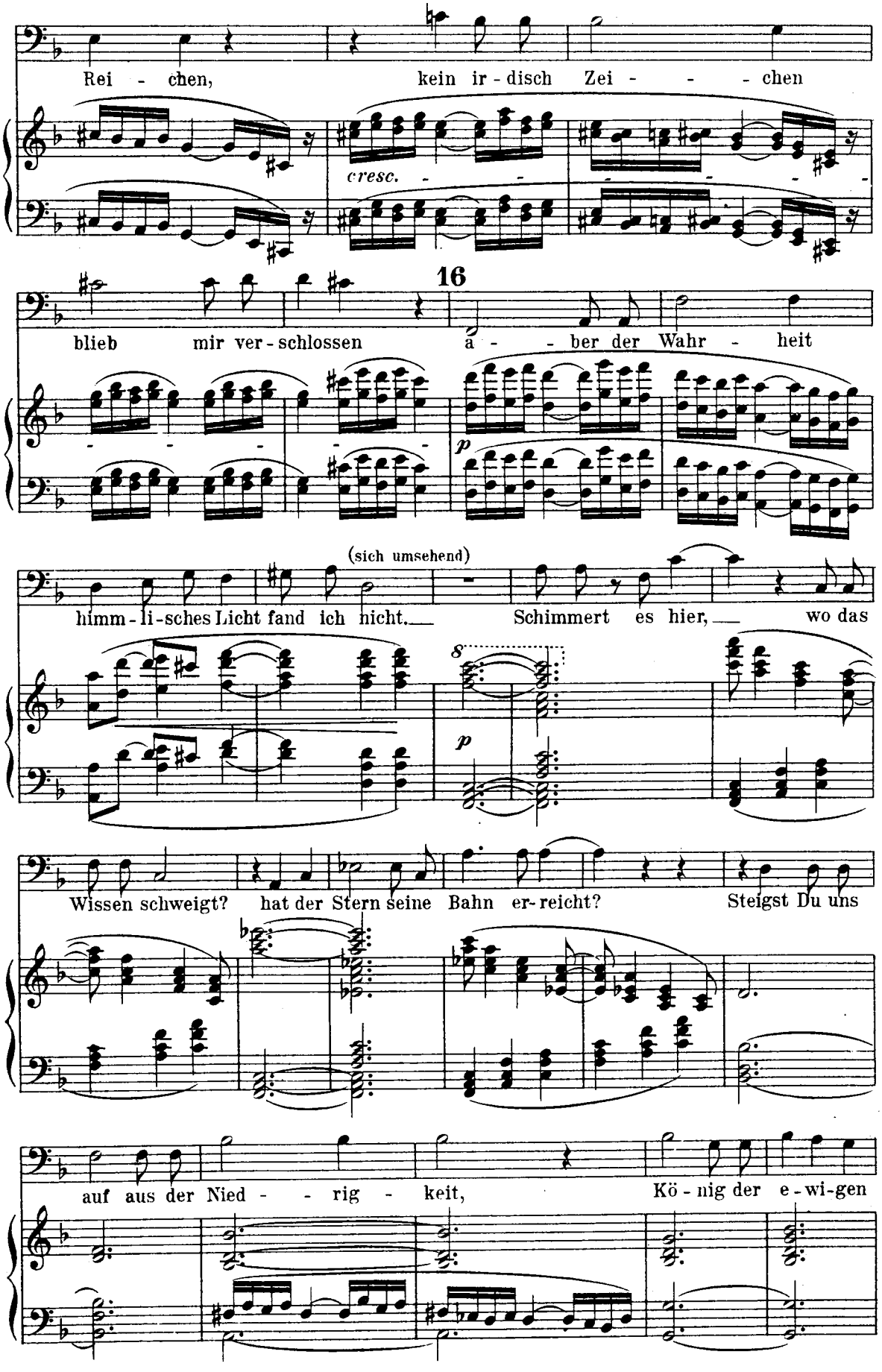
*ebenfalls

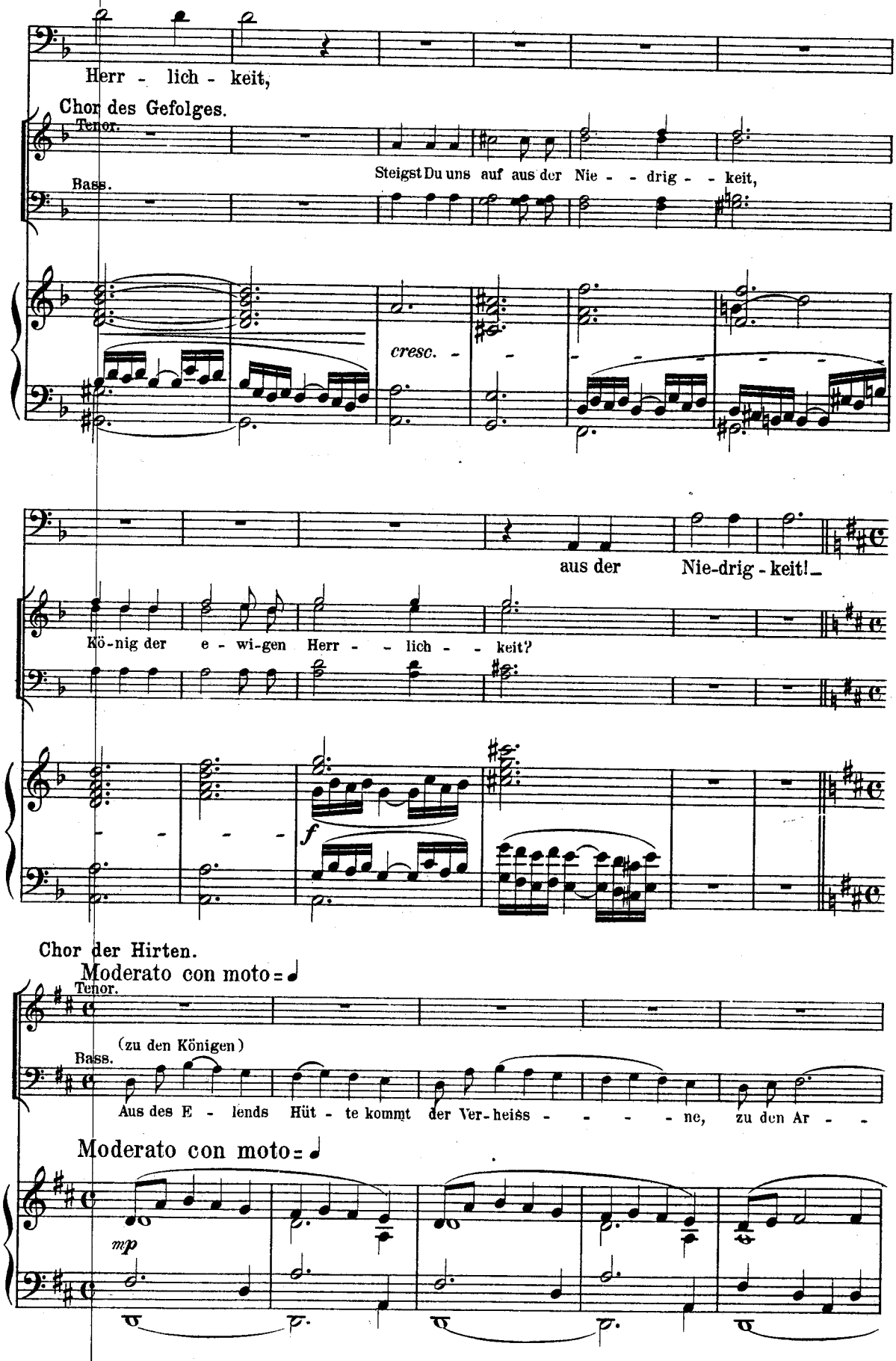

14
lan-gen den Ge - waltgen zu fin-den, dem ich mich neig-te,
dem ich mich wil-lig gä-be ge - fan-gen er a-ber kann nicht
da zer-brach ich mein Schwert, und zer-schell-te mein Szepter,
15 (sich umsehend)
dem Stern der Ver - heissung folgt ich ver - trauend. Weilt er
hier? soll der Stecken der Hir-ten mich ü-ber-winden? hier, hier,

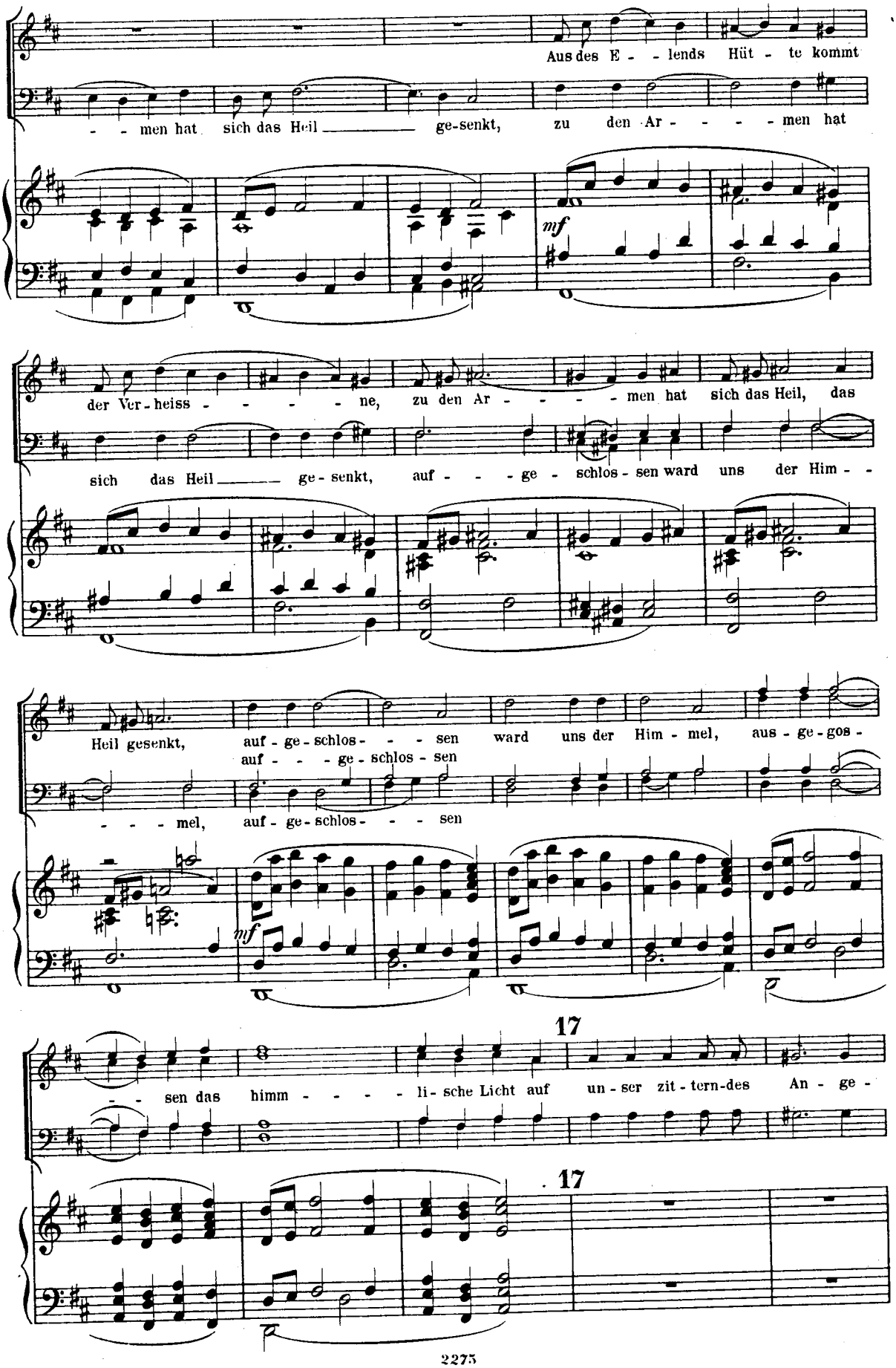

soll ich den Mei-ster fin-den? Steigst Du uns auf aus der Niedrig - keit, Kö-nig der
e - wi-gen Herr-lich - keit? aus der Nied - -
Steigst Du uns auf aus der Nied - rig - keit, Kö - nig der
f
- - - rig - keit!
e - wi-gen Herr - lich - keit?
f


Moderato assai
(Von links kommt ein dritter König (Inder, ein Greis) mit Gefolge.)
Tenor.
*Chor des Gefolges.
Bass.
Moderato assai
p
p
Vom Auf - gang folg' ich dem
p
Stern, der mich weisst, Erd' und Him - mel um-spann-te mein
Geist. Tau-send Strö-me der Weis - - heit flo-ssen in mei-nen
p

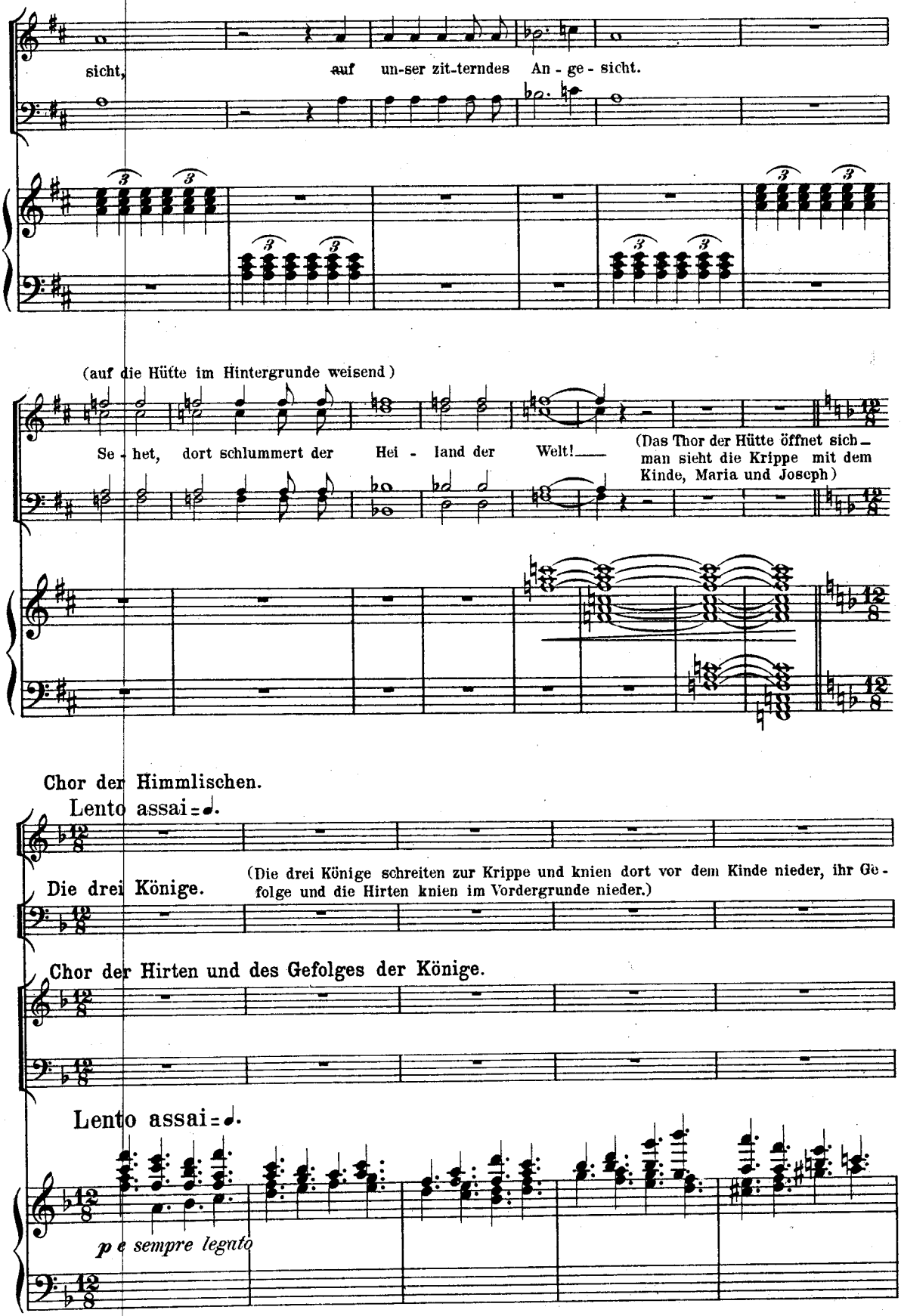
*ebenfalls.

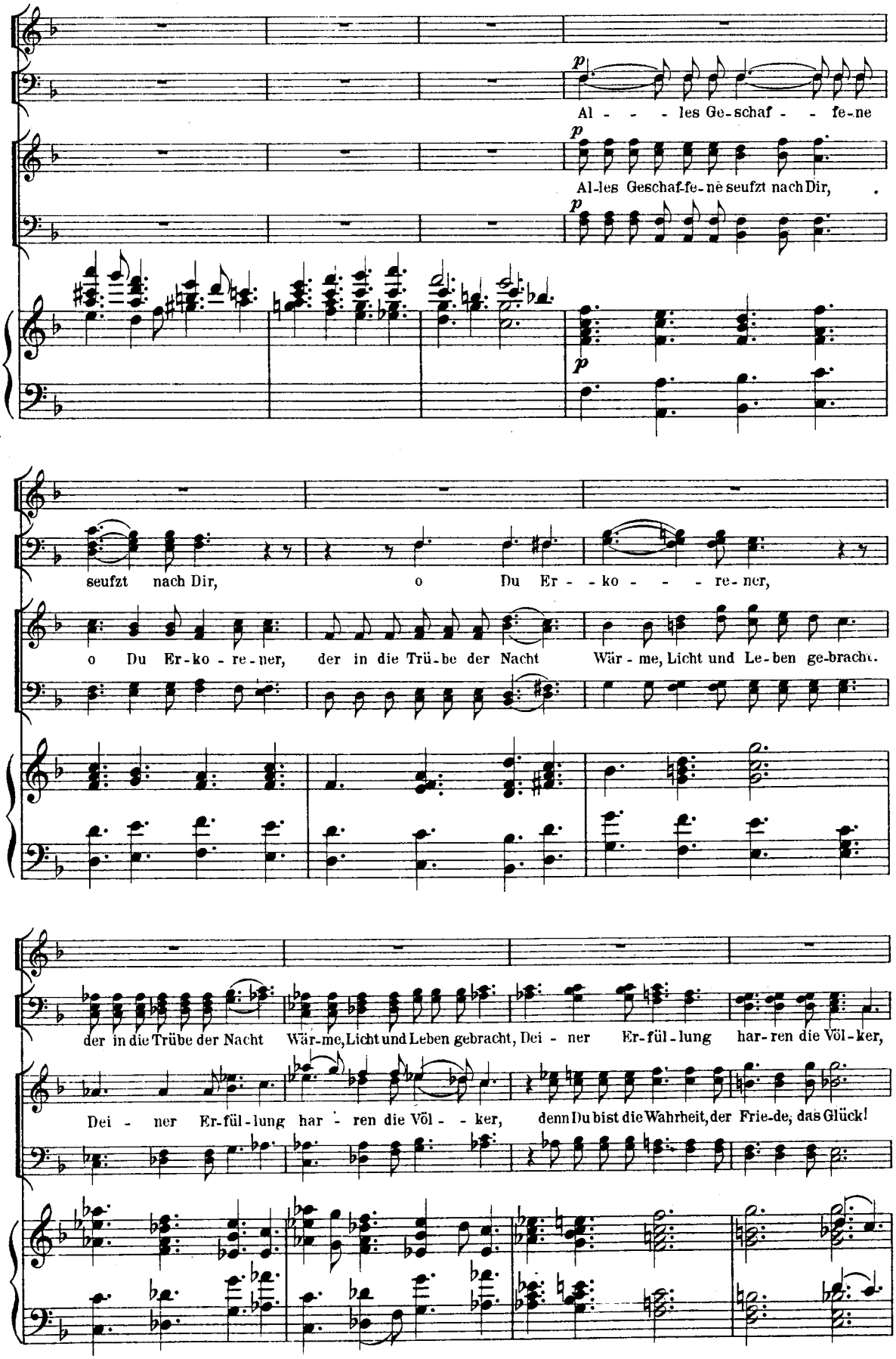

Rei - chen, kein ir - disch Zei - - - chen
cresc.
16
blieb mir ver - schlossen a - - ber der Wahr - heit
p
(sich umsehend)
himm - li - sches Licht fand ich nicht. Schimmert es hier, wo das
8
p
Wissen schweigt? hat der Stern seine Bahn er - reicht? Steigst Du uns
auf aus der Nied - - rig - keit, Kö - nig der e - wi - gen

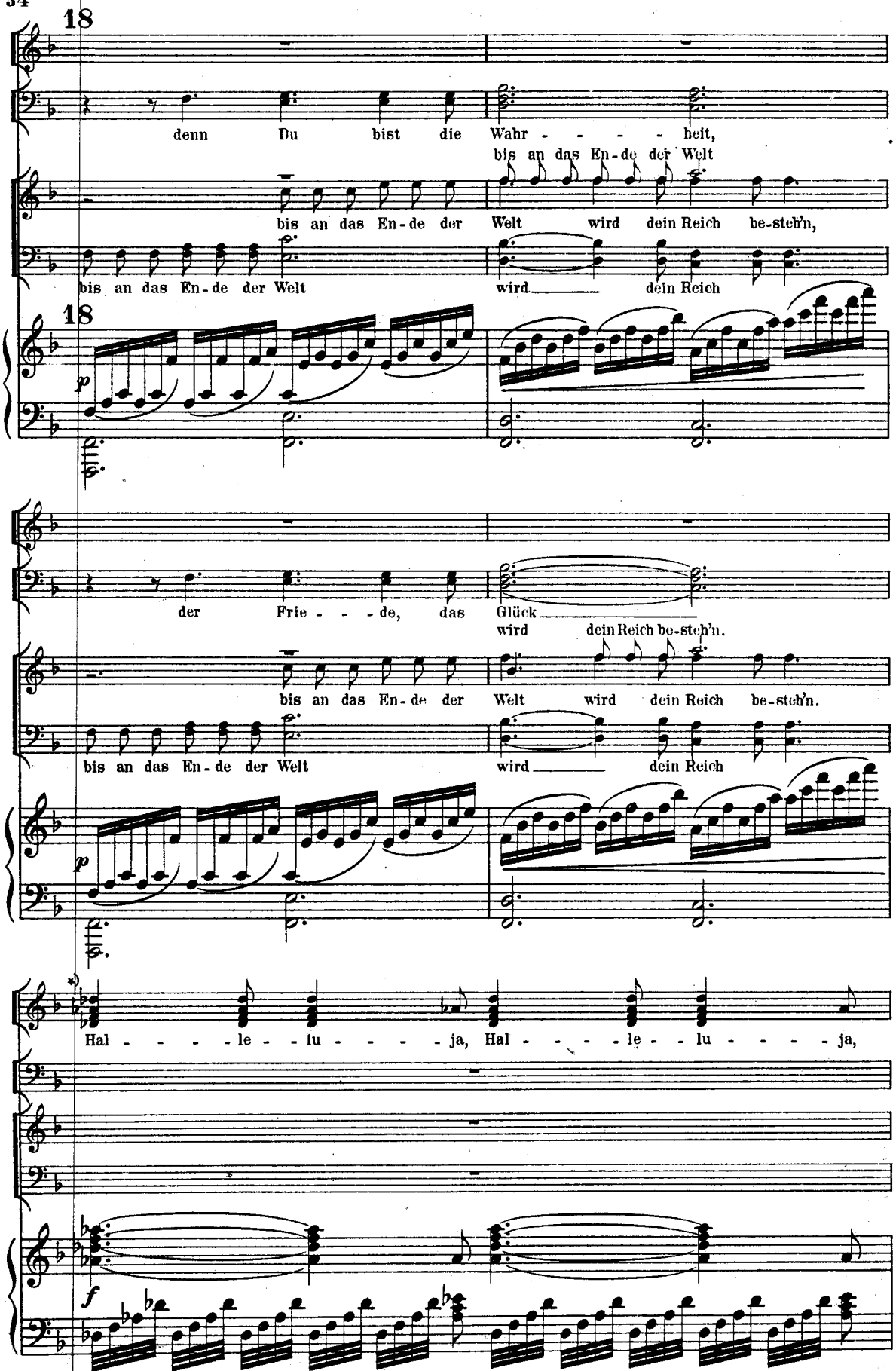

Herr - lich - keit,
Chor des Gefolges.
Tenor.
Bass.
Steigst Du uns auf aus der Nie - - drig - - keit,
cresc. -
aus der Nie-drig - keit!
Kö-nig der e - wi-gen Herr - - lich - - keit?
f
Chor der Hirten.
Moderato con moto = ♩
Tenor.
(zu den Königen)
Bass.
Aus des E - lends Hüt - te kommt der Ver-heiss - - - - ne, zu den Ar - -
Moderato con moto = ♩
mp


Aus des E - - lends Hüt - te kommt
- - men hat sich das Heil ge-senkt, zu den Ar - - - - men hat
mf
der Ver-heiss - - - - ne, zu den Ar - - - - men hat sich das Heil, das
sich das Heil ge-senkt, auf - - - ge - schlos - sen ward uns der Him - -
Heil gesenkt, auf - ge - schlos - - - sen ward uns der Him - mel, aus - ge - gos -
auf - - - ge - schlos - sen
- - - mel, auf - ge - schlos - - - sen
mf
17
- - sen das himm - - - - li - sche Licht auf un - ser zit - tern-des An - ge -
17

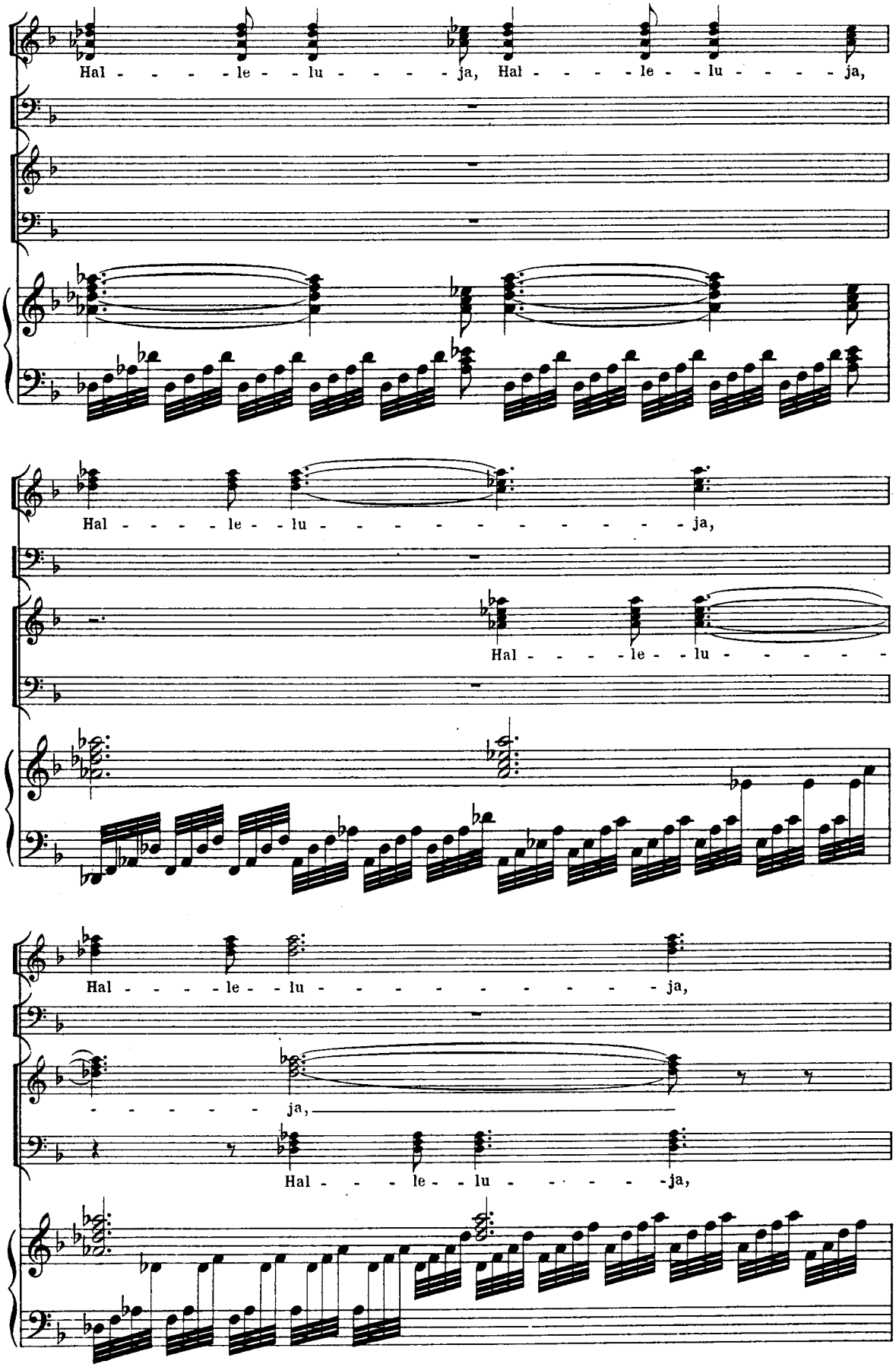
83475

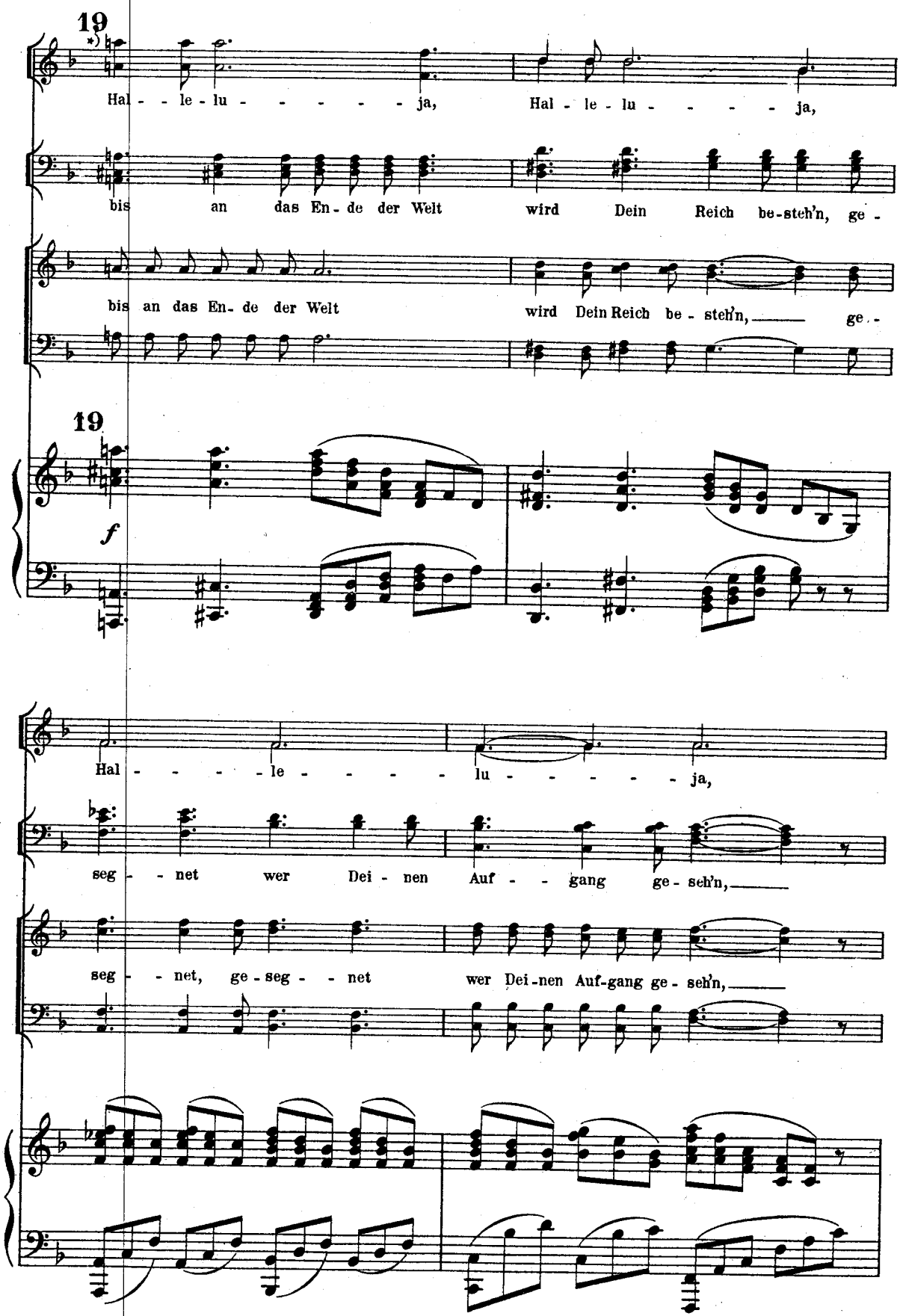

sicht, auf un-ser zit-terndes An - ge - sicht.
(auf die Hütte im Hintergrunde weisend)
Se - het, dort schlummert der Hei - land der Welt!
(Das Thor der Hütte öffnet sich — man sieht die Krippe mit dem Kinde, Maria und Joseph)
Chor der Himmlischen.
Lento assai.
Die drei Könige.
(Die drei Könige schreiten zur Krippe und knien dort vor dem Kinde nieder, ihr Gefolge und die Hirten knien im Vordergrunde nieder.)
Chor der Hirten und des Gefolges der Könige.
Lento assai.
p e sempre legato


p
Al - - - les Ge-schaf - - fe-ne
p
Al-les Geschaf-fe-ne seufzt nach Dir,
p
seufzt nach Dir, o Du Er - - ko - - - re-ner,
o Du Er-ko - re-ner, der in die Trü-be der Nacht Wär - me, Licht und Le-ben ge-bracht.
der in die Trübe der Nacht Wär-me, Licht und Leben gebracht, Dei - ner Er-fül-lung har-ren die Völ-ker,
Dei - ner Er-fül-lung har - ren die Völ - - ker, denn Du bist die Wahrheit, der Frie-de, das Glück!

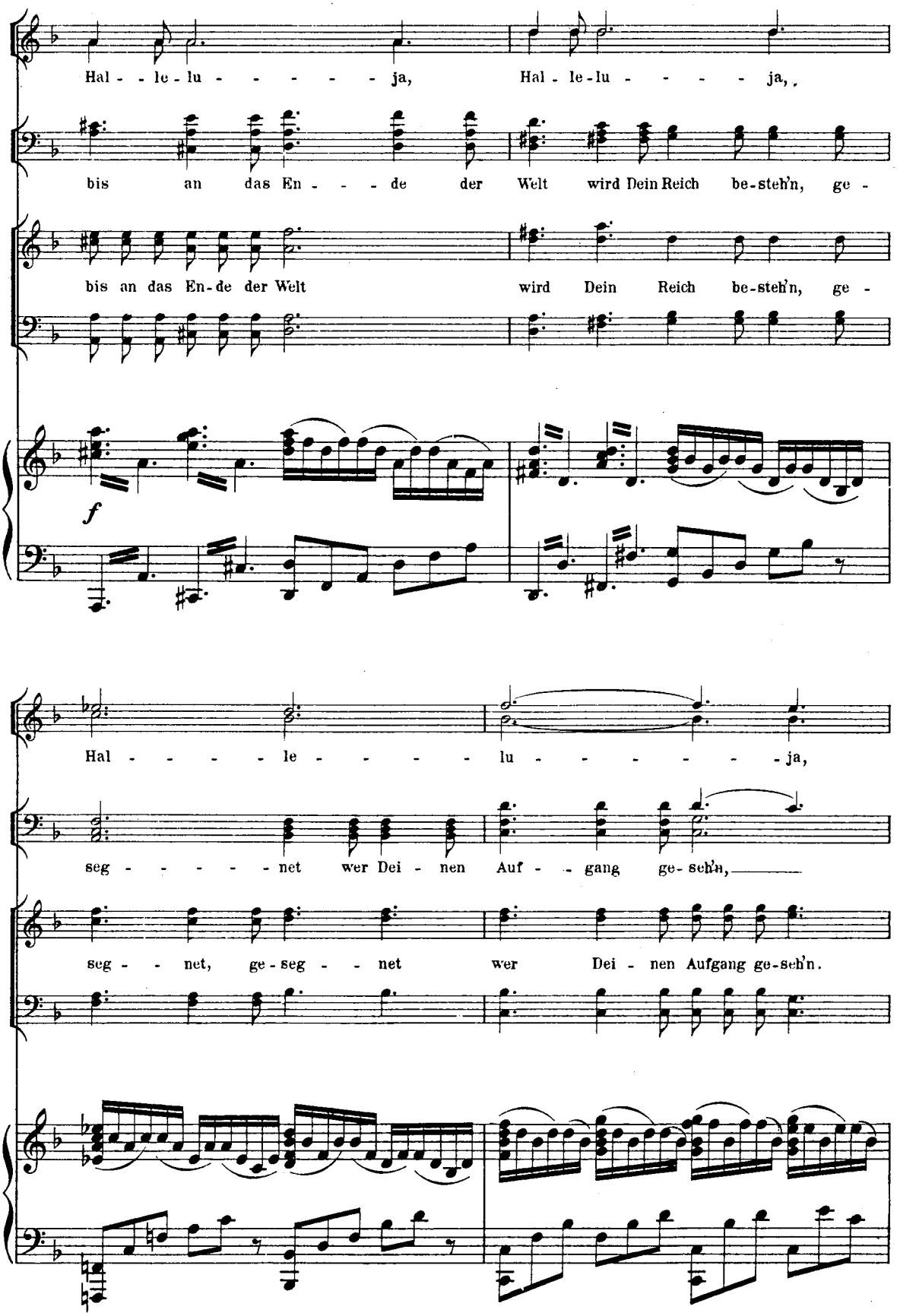


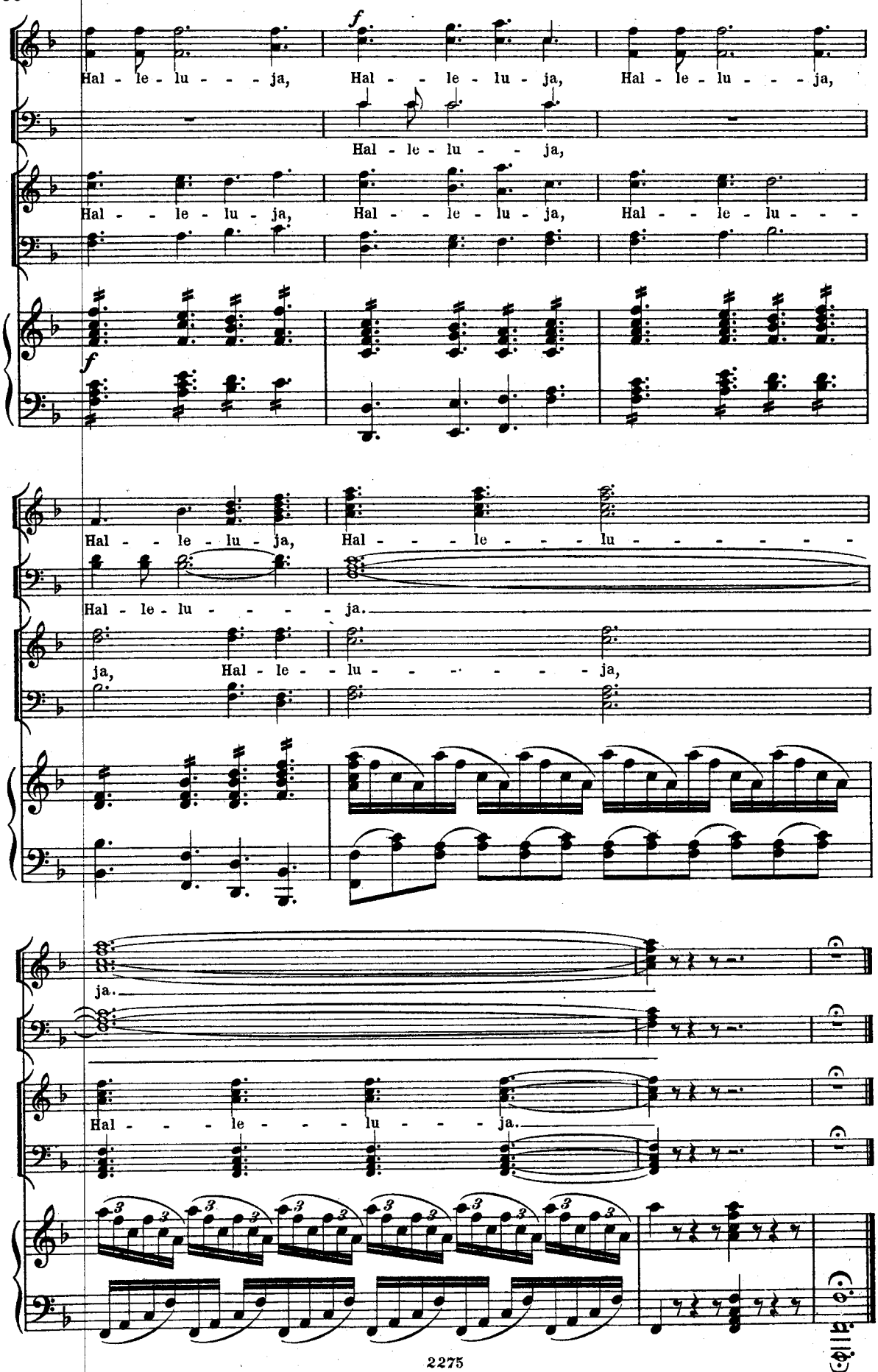
*) Kinderstimmen.


Hal - - - - le - - lu - - - - - ja, Hal - - - - le - - lu - - - - - ja,
Hal - - - - le - - lu - - - - - - - - - - - - ja,
Hal - - - - le - - lu - - - - -
Hal - - - - le - - lu - - - - - - - - - - - - ja,
- - - - - - ja,
Hal - - - - le - - lu - - - - - - ja,



*) Zugleich mit den Kinderstimmen auch Frauenstimmen.


Hal - - le - lu - - - - - ja,
Hal - le - lu - - - - ja,
bis an das En - - - de der Welt wird Dein Reich be - steh'n, ge -
bis an das En - de der Welt wird Dein Reich be - steh'n, ge -
f
Hal - - - - le - - - - - lu - - - - - - - ja,
seg - - - - - net wer Dei - nen Auf - - gang ge - seh'n,
seg - - net, ge - seg - - net wer Dei - nen Aufgang ge - seh'n.


Hal - le - lu - - - ja, Hal - - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja,
Hal - le - lu - - ja,
Hal - - le - lu - ja, Hal - - le - lu - ja, Hal - - le - lu - - -
Hal - - le - lu - ja, Hal - - - le - - - - lu - - - - - - - -
Hal - le - lu - - - - - ja.
ja, Hal - le - - lu - - - - - - ja,
ja.
Hal - - - le - - - - lu - - - ja.